

wattenwiler post

2019-3

Rückblicke und
Vorankündigungen





Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen	geschlossen
Donnerstag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 11.30 Uhr	14.00 bis 16.00 Uhr

Telefon und E-Mail

Gemeindeverwaltung	033 359 59 11	info@wattenwil.ch
Finanzverwaltung	033 359 59 31	finanzverwaltung@wattenwil.ch
Bauverwaltung	033 359 59 41	info@regiobv.ch
Ausgleichskasse	033 359 59 51	ahv@wattenwil.ch
Sozialdienst	033 359 59 61	sozialdienst@wattenwil.ch
Wasserversorgung	033 359 59 43	in Notfällen, wie Wasserleitungsbrüche

Internet www.wattenwil.ch

Identitätskarte und Schweizer Pass beantragen

Um einen neuen Pass oder eine Identitätskarte zu beantragen, benötigen Sie einen Termin bei einem der Ausweiszentren (z.B. Scheibenstrasse 3, Thun). Vereinbaren Sie diesen über das Callcenter (031 635 40 00) oder über www.schweizerpass.ch. Ein Onlineantrag verkürzt die Dauer Ihrer Vorsprache im Ausweiszentrum.



Impressum Ausgabe 2019-3

Erscheinungsdatum
05.09.2019
Auflage: 1555 Expl.

Redaktion
Gemeindeverwaltung
3665 Wattenwil
Redaktionsteam:
Manuel Liechti
Martin Frey
Rita Antenen
Susanne Maibach
Beat Stoll
Susanne Wenger
Nadine Werthmüller

Nächste Ausgabe
21.11.2019

Redaktionsschluss
21.10.2019

Die Wattenwiler-Post
erscheint 4x pro Jahr.

Inhalt

Gemeinderat	
Das Wort des Präsidenten	3
Pressemitteilungen	4

Ressorts / Kommissionen	
Wattenwil-Märit vom 02.10.2019	6
Fête de la Musique 2019	7
Bundesfeier 2019	7

Verwaltung	
Grüngut-Qualität	8
Adventsfenster 2019	8
Es stellt sich vor: Lukas Leibundgut	9
Tageskarte Gemeinde	9
Personelles	10
Zentraler Schalter Präsidiales und Finanzen	10
Prüfungserfolge	10
Zurückschneiden Hecken und Sträucher	11
Informationen Vorsorge, Testament	12
Hundehalter	15
Richtiger Umgang mit Akkus	15
Kehrlichtmarken Verkaufsstandorte	16
VoteInfo	16
Anmeldung Ehrungen	22

Schule	
Hakuna Matata in Wattenwil	17

Institutionen / Vereine	
Veranstaltungskalender	16
Bibliothek	17
Gürbetaler Jodlertreffen in Wattenwil	18
Line Dance Am Wilden Bach	19
MuKi-Turne	19
Kleidertauschtag	20
Gemeinschaftsraum Elaja	20
Spendenaktion Blutstammzellen	20
Wattenwiler-Weihnachtsmarkt 2019	21
Asyl Berner Oberland	21

Aus der Bevölkerung	
Hallo ich bin Mozart	22
Meine Reise endete leider unschön	22

Wissenswertes / Serien	
Geschichten des Dorfes Wattenwil	23
Naturpark Gantrisch Biodiversität	23
Zehn Fragen an Martin Frey	24
Naturpark Gantrisch Gäggersteg	26
Wattenwiler Wörter	28
Wettbewerb	28

Kolumne	
Tadelnd gelobt – oder so?	27

Das Wort des Präsidenten

Sommerhitze

Liebe Wattenwilerinnen, liebe Wattenwiler

Mein ältester Enkel freut sich auf die Schule, meine zweitälteste Enkelin erzählt begeistert, dass sie nach den Sommerferien in die Spielgruppe gehen dürfe, die beiden jüngsten «schnaggen» und nichts ist mehr sicher vor ihnen. Es ist wunderbar zu sehen, mit welcher Energie, Lebenslust und Begeisterung diese kleinen Menschen die Welt entdecken! Meistens so unbeschwert, so direkt, so offen. In welche Welt werden sie kommen?

Wir haben diesen Sommer wieder zweimal extreme Sommerhitze erlebt. Wer arbeiten musste, hielt es im Büro oder auf der Baustelle kaum aus. Vor allem ältere Menschen stöhnten unter diesen Temperaturen, aber auch unsere Gärten, unsere Bäume und der Wald litten darunter.

Rasant schmelzende Gletscher in den Bergen und in der Antarktis, riesige brennende Wälder in Sibirien und in der Arktis, Hitzerekorde in ganz Europa und Temperaturen von 50 Grad in Indien, solche Berichte beherrschten die Medien diesen Sommer.

Man konnte sich dem kaum entziehen. Und Sie denken jetzt vielleicht «Kann's der Präsi nicht lassen! Muss er wirklich das Thema auch noch aufgreifen?» Man fühlt sich verunsichert, hilflos, vielleicht wütend. Oder man fühlt sich überfordert und möchte am liebsten nichts mehr davon hören. Man denkt vielleicht: «Alles Quatsch! Lasst mich in Ruhe mit dieser Hysterie!» Geht das wirklich? Können wir uns diesem Thema einfach entziehen? Können wir die Fakten einfach ignorieren?

Ich bin froh, wenn ich dann jeweils lese, dass Forscher und Tüftler intensiv an diesem Thema arbeiten. Wir brauchen nachhaltige Technologien, welche im grossen Massstab etwas bewirken können.

Ich bin gleichzeitig überzeugt, dass wir als Einzelpersonen und als Gemeinde gut daran tun, zwei Strategien zu verfolgen: Einerseits müssen wir wohl oder übel unser Verhalten überprüfen und anpassen und andererseits braucht es Massnahmen, um die Auswirkungen der Klimaerwärmung zu dämpfen. Ein paar Beispiele:

- Wir werden wohl nicht darum herumkommen, nochmals in den Hochwasserschutz zu investieren. Der Hangrutsch im Meierisligaben hat uns vor Augen geführt, dass wir zwar technisch wahre Wunderwerke vollbringen können, dass uns die Natur aber zwischendurch wieder unsere Grenzen aufzeigt: Bei einem so tiefgründigen Rutsch ist es sehr fraglich, ob die Schwellen je wieder repariert werden können. Dafür werden wir wohl im unteren Teil der Gürbe auf unserem Gemeindegebiet das Siedlungsgebiet besser schützen müssen.
- Der Einsatz von einheimischer Energie hat Zukunft, z.B. als Wärmeverbund mit Solaranlagen und Wärmepumpen. Wenn wir bei Renovationen die Wärmedämmung verbessern und beim Ersatz von Geräten auf den Energieverbrauch achten, kommt das auch unserem Porte-Monnaie zugute.

- Um die Temperatur im Siedlungsgebiet zu dämpfen und als Hochwasserschutz empfehlen Fachleute mehr Grün: Verzicht auf Versiegelung von Böden, Wegen und Vorplätzen, Begrünung von Flachdächern und Fassaden, Bäume an den Strassenrändern, z.B. in verkehrsberuhigten Strassen. Aber das scheint ja bei uns vorläufig noch besonders umstritten zu sein.
- Vermutlich werden wir unser Konsumverhalten überprüfen müssen, vor allem bei nicht lebensnotwendigen bis klar überflüssigen Dingen. Wenn wir regional und saisonal einkaufen, unterstützen wir zudem die heimische Landwirtschaft. Wenn wir wieder mal Ferien in der Schweiz machen, stellen wir fest, in welchem Paradies wir eigentlich leben.



Persönlich taue ich kaum als Beispiel. Mein Fussabdruck ist definitiv zu gross. Ich fahre Auto, reise gerne und geniesse ein Stück Fleisch. Und als Einzelperson oder als einzelne Gemeinde werden wir die Welt nicht retten. Trotzdem sollten wir versuchen, unseren kleinen, bescheidenen Beitrag zum Wohl der Erde und zum Wohl unserer Nachkommen zu leisten. Das sind wir unseren Kindern und Enkeln schuldig, oder nicht?

PS: Wer die diesjährige Bundesfeier verpasst hat, hat wirklich etwas verpasst. Der Aufmarsch der Wattenwilerinnen und Wattenwiler war überwältigend, das Programm abwechslungsreich gespickt mit Höhepunkten: Mit einem grandiosen Feuerwerk, mit einem mächtigen Feuer, einer brillianten Blasmusik, perfekt gebratenen Würsten und wunderbarem Kuchen, mit einem Festredner in Hochform (danke, Hans Stöckli), der seine Wattenwiler Wurzeln betonte und einer rundum tollen Stimmung. Danke, Manuel Liechti und Helfer*innen für die Organisation, danke den beteiligten Vereinen und dem Feuerwerker Raphael Portner! Wir freuen uns bereits jetzt auf die kommenden Anlässe im Herbst: Wattenwil-Märit (02.10.2019), Wattenwiler-Abend (25.10.2019), Weihnachtsmärit (22.11.2019).

Gemeindepäsident
Peter Hänni

Pressemitteilungen

05.06.2019

Ordentliche Gemeindeversammlung vom 05.06.2019

in der Aula Hagen, Wattenwil

Folgende Traktanden waren für die Gemeindeversammlung publiziert:

1. Gemeinderechnung 2018; Genehmigung
2. Jahresbericht 2018 Resultateprüfungskommission; Genehmigung
3. Ersatz öffentliche Wasserleitung Burgisteinstrasse; Kreditgenehmigung von CHF 362'000.00
4. Verkaufsabsicht Gemeindeliegenschaft Mettlenschulhaus; Grundsatzentscheid
5. Verschiedenes
 - a) Orientierungen (u.a. Klausur Gemeinderat / Strassenkonzept / Jugendarbeit / Fusionsabklärungen)
 - b) Verschiedenes
 - c) Verabschiedung Verwaltungsleiter und Gemeindeschreiber Martin Frey

Vorsitz: Gemeindepräsident Peter Hänni

Stimmberechtigte: 67 Personen (anwesend)

1. Gemeinderechnung 2018; Genehmigung

Referenten: Peter Hänni, Gemeindepräsident / Markus Jutzeler, Finanzverwalter

Die Rechnung 2018 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 486'894.14, bei einem Aufwand von CHF 19'714'104.42 und Ertrag von CHF 20'200'998.56, ab. Budgetiert war für das Jahr 2018 ein Bilanzfehlbetrag von CHF 3'390.00.

Die Besserstellung gegenüber dem Budget 2018 beträgt somit CHF 490'284.14.

Das positive Gesamtergebnis wird hauptsächlich aufgrund Mehreinnahmen von Steuern bei den natürlichen und juristischen Personen erzielt. Das massgebende Eigenkapital (Steuerhaushalt) beläuft sich per 31.12.2018 neu auf CHF 3'309'284.71.

Abstimmung

Einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen, folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates und genehmigt die Rechnung 2018, welche mit einem Ertragsüberschuss von CHF 486'894.14 abschliesst (ohne Spezialfinanzierungen).

2. Jahresbericht 2018 Resultateprüfungskommission; Genehmigung

Referent: Dominik Antenen, Präsident der Resultateprüfungskommission

Die Resultateprüfungskommission stellt ihren Jahresbericht 2018 vor. Dieser umfasst die Prüfung betreffend Datenschutz inkl. Datenregistern in der Gemeindeverwaltung sowie kontrollierte Kreditabrechnungen.

Abstimmung

Einstimmig, ohne Gegenstimme, stimmt die Gemeindeversammlung dem Jahresbericht 2018, gemäss Antrag der Resultateprüfungskommission, zu.

3. Ersatz öffentliche Wasserleitung Burgisteinstrasse; Kreditgenehmigung von CHF 362'000.00

Referent: Bruno Schmid, Ressort Tiefbau

Die Hydrantenleitung in der Burgisteinstrasse von der Kreuzung Grundbachstrasse bis zum Kreisverkehr liegt mitten im Trinkwassernetz Wattenwil. Diese Leitung wurde vor 80 bis 100 Jahren gebaut und vom Kreisverkehr bis zur Kreuzung Gässli im Jahr 2012 erneuert. Da mit der Realisierung der neuen Überbauung Gässli auch deren Erschliessung anfällt, soll zeitgleich das Leitungsstück Gässli bis und mit Hydrant 71 (Abzweigung Grundbachstrasse) erneuert werden. Weiter plant der Kanton für diesen Strassenabschnitt eine Belagssanierung im Jahr 2021/22 und der Ringschluss Burgisteinstrasse-Postgasse soll im Zusammenhang mit der Überbauung Gässli ebenfalls realisiert werden.

Diese Massnahmen sind auch in der generellen Wasserversorgungsplanung (GWP) der Gemeinde vorgesehen, welche sowohl vom Kanton wie vom Gemeinderat genehmigt ist.

Abstimmung

Einstimmig, ohne Gegenstimme, stimmt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates zu und genehmigt den Kredit von CHF 362'000.00 für den Ersatz der öffentlichen Wasserleitung Burgsteinstrasse.

4. Verkaufsabsicht Gemeindeligenschaft Mettlenschulhaus; Grundsatzentscheid

Referentin: Marianne Jaussi, Ressort Hochbau

Die Gemeindeligenschaft Mettlenschulhaus soll nach der öffentlichen Ausschreibung zum bestmöglichen Preis verkauft werden. Nach dem Erstellen eines Verkehrswertgutachtens wurde das Mindestangebot auf CHF 610'000.00 festgelegt. Ab Ende der 70iger Jahre wurde das Gebäude nicht mehr für den Schulbetrieb benötigt. Bis zur Eröffnung des Gemeindesaals im Feuerwehrgebäude wurde dieses dann vor allem für kulturelle Anlässe verwendet. Seither wird die Liegenschaft an Vereine, Private und Gewerbe vermietet. Bei der Überarbeitung des Liegenschaftsportfolios kamen die Hochbaukommission und der Gemeinderat zum Entschluss, den Verkauf voranzutreiben, da die Gemeinde keine anderweitige Verwendung der Liegenschaft und der Landfläche vorsieht. Zudem ist der künftige Unterhalts- und Sanierungsbedarf beträchtlich. Das Mettlenschulhaus inkl. Landfläche liegt heute in der Zone für öffentliche Nutzung (ZöN). Die Gemeinde plant bei einem allfälligen Verkauf, diese ZöN in eine reine Bauzone zu überführen.

Abstimmung

Mit 34 Ja-Stimmen zu 21 Nein-Stimmen folgt die Gemeindeversammlung dem Antrag des Gemeinderates zum Verkauf des Mettlenschulhauses.

5. Orientierungen / Verschiedenes

Über folgende Themen wird seitens des Gemeinderates ausführlich orientiert:

- Klausur Gemeinderat Peter Hänni
 - Strassenkonzept Bruno Schmid
 - Jugendarbeit Annamarie Kofler
 - Fusionsabklärungen Peter Hänni
 - Anlässe in Wattenwil Manuel Liechti
- Fête de la Musique 21.06.2019 / Bundesfeier 31.07.2019 / 13. Wattenwil-Marsch 18.08.2019

Im Verschiedenen sind keine Wortmeldungen aus der Bevölkerung.

Gemeindepräsident Peter Hänni schliesst die Versammlung um 22.00 Uhr, nach der Verabschiedung von Verwaltungsleiter und Gemeindeschreiber Martin Frey, mit bestem Dank an seine Ratskollegen*innen, die Kommissionen, die Verwaltung, die Hauswarte*innen und Wegmeister.

Pumptrackanlage

Die Gemeinde beteiligt sich an den Kosten.

Der Pumptrack ist eine Attraktion und steht rund sechs Wochen auf dem Schulhausareal des Oberstufenzentrums Wattenwil. Dank dem Fonds Thuner Amtsanzeiger, der jährlich durch den gleichnamigen Gemeindeverband geüffnet wird, übernahm die Gemeinde einen Teil der Mietkosten.

14.06.2019

Wattenwil-Märit

Wie letztes Jahr wird auf viel Glas verzichtet.

Die Reinigungsarbeiten gestalteten sich letztes Jahr viel einfacher und es zahlte sich aus, dass erstmals der Verkauf von Getränken im Glas bei den Festwirtschaften verboten wurde (Ausnahmen gab es einzig beim Wein). Der Gemeinderat hat nun entschieden, dass diese Vorschrift auch am Märit 2019 umgesetzt wird. Weiter wurden die Öffnungszeiten am Märit für die Festwirtschaften und die Gastgewerbebetriebe generell bis max. 03.30 Uhr bewilligt. Das Märit-OK erwartet am ersten Mittwoch im Oktober wiederum tausende von Besucherinnen und Besuchern.

14.06.2019

Feuerbrand

Soltermann ist zuständig und erhält einen Stellvertreter.

Das diesjährige Rundschreiben des Amtes für Landwirtschaft und Natur, Fachstelle Pflanzenschutz, machte die Gemeinden darauf aufmerksam, dass auch im Sommer 2019 wiederum mit Feuerbrandbefall im ganzen Kanton zu rechnen ist. In Wattenwil ist in solchen Fällen Gartenbauer Jürg Soltermann zuständig. Als sein Stellvertreter hat der Gemeinderat Mathias Krebs, ebenfalls aus Wattenwil, bestimmt.

Schülerinnen und Schüler vor der Berufswahl

Der zur Tradition gewordene jährliche Schnuppernachmittag bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil fand wiederum statt. Sechs Schülerinnen und Schüler aus Wattenwil und der Umgebung besuchten den Informationsnachmittag zur KV-Lehre bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil. Die vielseitigen Arbeiten wurden ihnen von den drei heutigen kaufmännischen Lernenden der Gemeindeverwaltung mittels einer selbst erstellten Präsentation und später auch noch anhand eines Postenlaufs näher gebracht. Während dem ganzen Nachmittag konnten die sechs Schülerinnen und Schüler die fünf Abteilungen und die jeweiligen Arbeiten kennenlernen. Alle erhielten zum Abschluss ein Zertifikat als Bestätigung für die Teilnahme und das bekundete Interesse.

29.06.2019

Angebot für Senioren

Der Gemeinderat will das Angebot für Senioren optimieren.

Aufgrund der Rückmeldungen aus dem Bevölkerungsworkshop vom November 2018 hat der Gemeinderat das Thema «Angebot für Senioren» neu in seine Legislaturziele aufgenommen und diverse Abklärungen an die Hand genommen. Er wird nun die in diesem Bereich in der Gemeinde tätigen Institutionen und Vereine zu einem «runden Tisch» einladen, um gemeinsam mit diesen Akteuren die nächsten Schritte anzugehen.

Öffentlicher Verkehr

Eingaben für das Bus-Angebotskonzept 2022 bis 2025.

Der Gemeinderat beantragt zusammen mit der Sicherheitskommission folgende Anpassungen bei der regionalen Verkehrskonferenz zum Angebotskonzept ab dem Jahr 2022: Die Bushaltestelle «Rössli» soll aus Sicherheitsüberlegungen (vor der Strassenkreuzung) sowie der Haltestellendichte im Dorf aufgehoben werden. Die Kursdichte soll jedoch dafür mit je einer zusätzlichen Verbindung am Abend nach 20.00 Uhr sowie am Morgen um ca. 08.00 Uhr (diese fehlt heute für Pendler, welche nach Bern zur Arbeit oder Schule gehen) weiter aufgestockt werden.

Wattenwil-Märit vom 02.10.2019

Am 2. Oktober 2019 findet der traditionelle Wattenwil-Märit statt. Deshalb wird die Staatsstrasse Wattenwil-Riggisberg ab Mittwoch, 2. Oktober 2019, 05.00 Uhr, bis Donnerstag, 3. Oktober 2019, 08.00 Uhr, gesperrt.

Die Marktfahrer räumen spätestens um 18.00 Uhr ihre Stände ab, anschliessend werden diverse Festwirtschaften betrieben. Der Gemeinderat hat wie in den letzten Jahren eine generelle Überzeitbewilligung für alle Gastgewerbebetriebe bis 03.30 Uhr genehmigt. Ebenfalls hat der Rat für die Festwirtschaftsbetriebe aufgrund der Vereinfachungen bei der Reinigung ein Glasverbot erlassen.

Das Rösslispiel wird wie immer auch noch am Donnerstag, 3. Oktober 2019 von 14.00 bis ca. 18.00 Uhr in Betrieb sein.

Fête de la Musique 2019

Am 21. Juni konnte das Fête de la Musique bereits zum 13. Mal durchgeführt werden. Pünktlich zum Start des Festes begann es «wie aus Kübeln» zu regnen. Dies schien unsere Gäste allerdings nicht von einem Besuch abzuhalten, zumal das Wetter schon bald freundlicher werden sollte. Wahrscheinlich dank den Klängen, welche unser Dorf für die nächsten Stunden erfüllten.

Ein grosses Dankeschön an unsere Partner aus dem Alters- und Pflegeheim sowie der Kirchgemeinde. Dank unserer Partner und all den freiwilligen Auftritten der Musiker*innen und Tänzer*innen konnten wir ein wundervolles Fest geniessen. Herzlichen Dank für eure Auftritte:

Schattbuechetrichler, Hagröseli, Frauenverein, Trio Fallbach, Jodlerklub, Wattenwil-Chor, Suli & Sharon, Daniela Biedermann, Peter, Niklaus und den Kindern, Con Amor, Flöttlergruppe, Letz Fetz, Blick vom Gantrisch, Jugendmusik Gürbetal, 'A Casciaforte, der Taizé Gruppe und The Blues Family.

Anstatt unzählige Worte zu verlieren, möchte ich in diesem Jahr die Bilder von Simon Wüthrich für sich sprechen lassen und freue mich bereits aufs nächste Jahr.

Gemeinderat Gesellschaft und Kultur
Manuel Liechi



Bundesfeier 2019

Einmal mehr bleibt mir nach der Bundesfeier nicht viel mehr übrig, als Danke zu sagen. Ein grosses Dankeschön der Bevölkerung und den Kommissionmitgliedern, welche anregten, die Bundesfeier auf den 31. Juli zu verschieben. Danke nehmt ihr seither so zahlreich an unserer Feier teil und macht sie zu etwas Besonderem.

In diesem Jahr durften wir einen der zwei Ständeräte aus dem Kanton Bern in unserem Dorf begrüessen. Als Hans Stöckli in seiner Rede erwähnte, dass dies seine dreissigste Rede an einer Bundesfeier sei, er jedoch noch nie so viele Besucher*innen begrüessen durfte, war ich einmal mehr unglaublich stolz auf unseren Dorfgeist.

Ein grosses Dankeschön geht auch an den Wattenwil-Chor. Wie an der Bundesfeier üblich, führt einer unserer Vereine die Festwirtschaft selbstständig durch. Ohne ihren Einsatz wäre die Durchführung der Feier nicht möglich. Bedanken möchte ich mich auch bei der Musikgesellschaft Wattenwil sowie dem Trio Zbinden Steuri. Euer musikalischer Einsatz macht die Zusammenkunft zur Feier.

Doch auch im Hintergrund gibt es viele Personen, welche ein Dankeschön verdienen: Die Werkmeister sowie das Hauswarteteam, welche bei den Vorbereitungen und der «Restbeseitigung» stark beteiligt sind. Die Verwaltung sowie die Kommission für Gesellschaft und Kultur für die Organisations- und Durchführungshilfe; die Feuerwehr für das Sichern der Umzugsroute; Raphael Portner für das geniale Feuerwerk für einen kleinen Preis; Hans und Therese Wasem, dass wir das Feuerwerk auf ihrem Land durchführen dürfen. Simon Wüthrich für die tollen Fotos und Anna-Lena Liechi für die Unterstützung während des ganzen Tages und die Freiwilligen, die am Ende mithalfen, alle Tische abzubauen.

Danke Euch allen für diese wundervolle Bundesfeier.

Gemeinderat Gesellschaft und Kultur
Manuel Liechi

Grüngut-Qualität

Fremdstoffe, insbesondere Plastik, gehören nicht in die Grünabfuhr. Leider macht die Reinheit der separat gesammelten Grün- und Bioabfälle aus Privathaushalten den Gemeinden und Verarbeitungsunternehmen zunehmend Schwierigkeiten. Es landen zu viele Plastikmaterialien (Verpackungen, Säcke, Folien, etc.) und andere nichtbiogene Stoffe in den Grüncontainern. Diese müssen in den Verwertungsanlagen mühsam von Hand aussortiert werden. Was dabei nicht erkannt wird, landet bei der Weiterverarbeitung schliesslich im Kompost oder Dünger, der wieder auf den Feldern verteilt wird, inklusive der darin verbleibenden Plastikteile und artfremden Stoffe.



Gemeinsam für eine bessere Grüngut-Qualität

Grünabfuhr in Wattenwil

Sie können das Grüngut (keine Rüstabfälle) an den Grünabfuhr-Daten von 09.00 bis 11.30 Uhr im bereitgestellten Grosscontainer an der Gewerbestrasse (Feuerwehrgebäude) gegen einen Unkostenbeitrag entsorgen. Äste und Sträucherschnitte sind zu bündeln (mit Schnur, max. 1.5 m lang, Ø 30cm). Grössere Mengen unbedingt zum Häckseldienst anmelden!

Weiter gehören die sogenannten Problempflanzen (Japanischer Knöterich, Goldrute, Ambrosia, usw.) nicht in die Grünabfuhr, sondern in den normalen Kehrriech zum Verbrennen. Achtung Verbreitungsgefahr!

Die nächsten Daten für Grünabfälle: 21.09.2019, 19.10.2019 und 16.11.2019.

Rasen- und Grünabfälle bis 360l (Container) können zusätzlich bis und mit 26. November 2019 jeweils am Montag von 17.00 bis 18.00 Uhr bei der Mulde an der Gewerbestrasse (Feuerwehrgebäude) vorbeigebracht werden. Es werden nur Äste gemäss Angabe der Grünabfälle toleriert. Die Entsorgung ist nur während den offiziellen Zeiten gestattet!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.
Bauverwaltung



Adventsfenster 2019

Es ist noch warm, doch die Adventszeit ist schon näher als man denkt. Wir freuen uns schon jetzt auf zahlreiche festlich geschmückte Häuser und Fenster im Winter. Auch in diesem Jahr möchten wir die Bevölkerung aufrufen, die Adventsfenster zum gemeinsamen Adventskalender werden zu lassen.

Gesucht werden Familien, Frauen, Männer, Kinder, Schulen und Firmen, die ein Fenster dekorieren oder vor dem Haus eine winterliche Szene installieren und beleuchten möchten. Jeden Abend soll ein neues Fenster aufgehen. Am Eröffnungsabend Ihres Fensters können Sie Ihre Adventsgäste im oder vor dem Haus mit einer Kleinigkeit bewirten (offenes Haus).

Anmeldetalon (1. bis 24. Dezember 2019)

Wunschdatum:

Weitere Daten:

Offenes Haus: ja nein
von bis (Uhr)

Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Nähere Auskunft erteilen:

- Therese Schär, Tel. 078 647 57 77
- Manuel Liechti, liechtimanuel@me.com

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bis am Montag, 7. Oktober 2019 via Talon oder E-Mail an: Gemeindeschreiberei, Vorgasse 1, 3665 Wattenwil / info@wattenwil.ch

Die Zuteilung der Daten wird Ihnen schriftlich mitgeteilt. Die Adventsfenster werden anschliessend in der Wattenwiler Post 2019-4, via Flyer, Plakate, Website und Social Media Beitrag publiziert.

Auf zahlreiche Anmeldungen freut sich die *Kommission Gesellschaft und Kultur (GUK)*

Es stellt sich vor: Lukas Leibundgut, Leiter Sekretariat RegioBV Westamt

Mein Name ist Lukas Leibundgut und ich bin am 20. August 1995 geboren. Seit August 2016 arbeite ich auf dem Sekretariat der RegioBV Westamt in Wattenwil.

Aufgewachsen bin ich im wunderschönen Emmental, genauer gesagt im Rüegsauschachen. Nach der obligatorischen Schulzeit habe ich meine Ausbildung zum Kaufmann bei der Stadtverwaltung in Burgdorf absolviert. Im Anschluss an diese Ausbildung habe ich die Rekrutenschule als Führungsunterstützung Luftwaffe in Frauenfeld bestritten. Nach der RS arbeitete ich ein Jahr lang bei der Gemeinde Walkringen als Sachbearbeiter Bau. In diesem Jahr besuchte ich ausserdem den Lehrgang Sachbearbeiter Baubewilligungsverfahren.

Auf dem Sekretariat der RegioBV Westamt arbeite ich nun seit drei Jahren. Bei der Arbeit schätze ich die gute Stimmung im Team besonders. Deshalb macht es mir nur wenig aus, jeden Tag von meinem Wohnort Burgdorf ins Gürbetal und wieder zurück zu fahren. Im April dieses Jahres startete ich den Fachausweislehrgang Gemeindefachmann, welchen ich im nächsten Jahr hoffentlich erfolgreich abschliessen werde. Im Juli 2019 habe ich zudem die Leitung des Sekretariates in der RegioBV übernommen. Seither bin ich unter anderem für die Einsatzplanung, Arbeitsverteilung und Fristenkontrolle innerhalb des Sekretariats zuständig. Ab und zu bin ich auch am Schalter oder am Telefon anzutreffen und kann vielleicht auch Ihnen bei der Baugesuchseingabe helfen. Schon in meiner Lehrzeit hat mir die Arbeit bei der Bauverwaltung am meisten zugesagt. Ich kann mir gut vorstellen, dass ich in Zukunft als Bauverwalter tätig sein werde. Dafür bleibt aber noch Zeit, ich habe ja noch einige Berufsjahre vor mir.



In meiner Freizeit beschäftige ich mich viel mit Sport: Tennis und Fussball. Bei letzterem schaue ich jedoch lieber zu, als dass ich selber spiele. Ich bin ein grosser Fan des BSC YB und bin deshalb praktisch an jedem Heimspiel im Stade de Suisse anzutreffen. Während der Champions League lässt sich diese Leidenschaft perfekt mit einem weiteren Hobby von mir kombinieren, dem Reisen. So war ich im letzten Jahr in Zagreb, Turin und Manchester. Nun hoffe ich, dass ich auch dieses Jahr das eine oder andere «YB-Reisli» mit Freunden antreten kann. Doch auch ohne wichtiges Fussballspiel in Aussicht verreise ich gerne. Früher oder später packt mich in der Schweiz das Fernweh und so verbringe ich beinahe alle Ferientage irgendwo im Ausland. Diesen Sommer verbrachte ich zwei Wochen in Island, wo auch das hier abgedruckte Bild entstanden ist. Im Hintergrund ist die Gletscherlagune Jökulsárlon zu sehen, in welcher riesige Eisblöcke schwimmen.

Lukas Leibundgut

Tageskarte Gemeinde

Die Einwohnergemeinde Wattenwil fördert den öffentlichen Verkehr und will die Vorteile von täglich fünf Tageskarten Gemeinde (Generalabonnement der SBB) günstig weitergeben. Auf über 18'000 km Strecke der SBB, den meisten Privatbahnen, Postautos, Schifffahrtsgesellschaften, Tram- und Busbetrieben sind die Tageskarten Gemeinde gültig. Mit der Tageskarte Gemeinde kommen Sie einen Tag lang von früh bis spät in den Genuss des unabhängigen Reisens. Die Tageskarte ist zum Preis von CHF 45.00 erhältlich. Für die Reservation der Karten besteht für die Einwohner der Gemeinde Wattenwil keine Fristenregelung.



Unter www.wattenwil.ch können Sie schnell und bequem die Tageskarten reservieren. Selbstverständlich können Sie die Tageskarte auch telefonisch bei der Gemeindeschreiberei (Tel. 033 359 59 11) oder persönlich am Schalter der Gemeindeschreiberei bestellen. Die Tageskarte muss spätestens drei Tage vor der Benützung am Schalter der Finanzverwaltung abgeholt werden. Nicht abgeholte Tageskarten werden mit einer zusätzlichen Bearbeitungsgebühr von CHF 10.00 in Rechnung gestellt. Weiter müssen Annullierungen von reservierten aber noch nicht abgeholten Tageskarten bis spätestens am 14. Tag vor der Benützung der Gemeindeschreiberei Wattenwil mitgeteilt werden. Bereits abgeholte und bezahlte Tageskarten können nicht mehr annulliert werden.

Finanzverwaltung Wattenwil

Personelles

Eva Wyttenbach

Am 1. September 2019 hat Eva Wyttenbach (*Bild oben*) bei der RegioBV als Bauverwalterin 80% begonnen. Die 27-Jährige ist ausgebildete Hochbauzeichnerin und hat diesen Frühling den Diplomlehrgang als Bernische Bauverwalterin erfolgreich abgeschlossen. Sie wohnt auf dem Belpberg und führt zusammen mit ihrem Ehemann einen Landwirtschaftsbetrieb.



Neue Lernende

Mario Stübi (*Bild mittig*), wohnhaft in Wattenwil, hat am 1. August 2019 seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Hausdienst, begonnen.

Cyrill-Jerôme Bertschi (*Bild unten*), wohnhaft in Heimberg, hat am 1. August 2019 die Ausbildung zum Kaufmann EFZ gestartet.



Wir wünschen den beiden viel Freude für ihre Ausbildung.

Zentraler Schalter Präsidiales und Finanzen

Zentraler Schalter

Die Abteilungen Präsidiales und Finanzen haben Anfang Jahr als Versuchsphase ihre Schalter zusammengelegt. Diese Massnahme hat sich bewährt und wird deshalb definitiv beibehalten. Die Kunden können neu alle Anliegen der Abteilung Präsidiales und Finanzen zentral bei der Abteilung Präsidiales erledigen. Das heisst, Sie können sich für sämtliche Anliegen (Tageskarten, Steuern, Hunde, Einwohnerkontrolle, etc.) beim Eingang im Parterre (Abteilung Präsidiales) melden. Der Schalter der Finanzverwaltung wird nicht mehr bedient. Gerne werden wir bei komplexen Anfragen die zuständigen Fachpersonen beiziehen.



Personeller Wechsel Abteilung Präsidiales

Verwaltungsleiter und Gemeindeschreiber Martin Frey hat sein Amt offiziell übergeben. Per 1. Oktober 2019 wird Lara Saurer ihre Anstellung als Verwaltungsleiterin und Gemeindeschreiberin antreten. Im August und September übernimmt die bisherige Stellvertreterin Susanne Maibach-Hänni ad interim die Verwaltungsführung inkl. Gemeindeschreiberei. Ebenfalls unterstützt Livia Burkhalter, ehemalige Lernende und Gemeindeschreiber-Stv., die Abteilung Präsidiales in dieser Übergangszeit.

Per 1. August 2019 konnte Susanne Wenger als neue Gemeindeschreiber-Stv. (bisher Sandro Wittwer) angestellt werden. Sie teilt sich die Stelle im Jobsharing mit der bisherigen Mitarbeiterin Susanne Maibach. Manuel Kühne arbeitet ebenfalls neu in der Abteilung Präsidiales. Er arbeitet Teilzeit und absolviert begleitend dazu die Berufsmaturitätsschule. Er ersetzt Melina Kipfer, welche während zwei Jahren befristet angestellt war.

Prüfungserfolge

Carmen Wicht

Wir gratulieren unserer Lernenden Carmen Wicht herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer KV-Lehre. Wir wünschen Carmen für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Melina Kipfer

Melina Kipfer war vom 1. August 2017 bis am 31. Juli 2019 Teilzeit bei der Abteilung Präsidiales angestellt. Sie hat während dieser Zeit die Berufsmaturitätsschule besucht und in diesem Sommer erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation.

Aufruf zum Zurückschneiden von Hecken und Sträuchern

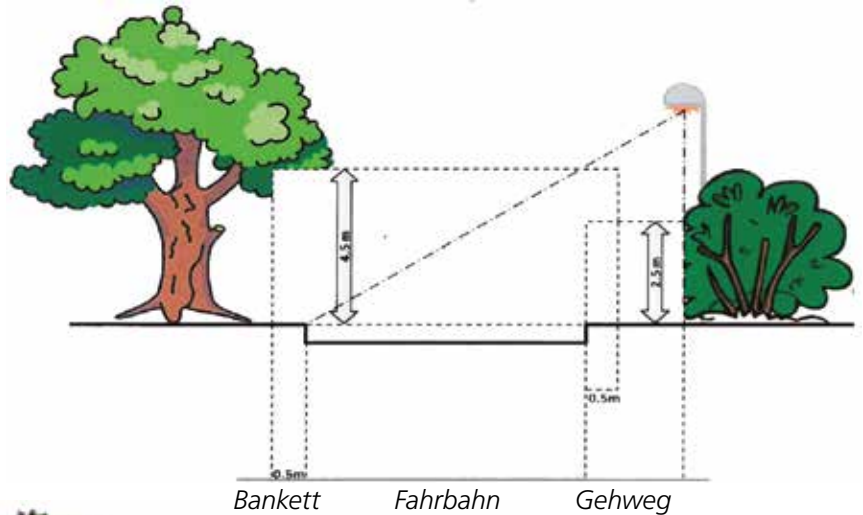
Die Eigentümer*innen von Privatparzellen sowie Strassenanstösser*innen werden ersucht, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende Bestimmungen zu beachten:

Bäume, Sträucher und Pflanzungen, welche

- zu nahe an Strassen stehen,
- in den Strassen- und Trottoirraum hineinragen,
- die Signalisationen und Strassenbeleuchtungen abdecken oder mangelnde Übersicht bei Strassenverzweigungen verursachen

gefährden die Verkehrsteilnehmenden. Spezielle Gefahr besteht für Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten. Zusätzlich werden die Strassenunterhalts- und Reinigungsarbeiten erschwert oder verunmöglicht. Zur Verhinderung von Verkehrs- und sonstigen Gefährdungen schreibt das kantonale Strassenrecht unter anderem vor (vgl. Strassengesetz Art. 73 Abs. 1, Art. 74 Bst. b, Art. 83, Art. 84 Abs. 2, Art. 93; Strassenverordnung Art. 57):

- Bäume, Hecken, Sträucher und dergleichen bis zu einer Höhe von 1,20 m müssen seitlich einen Abstand von mindestens 50 cm zum Fahrbahnrand haben.
- Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen; über Fuss-, Geh- und Radwegen muss in der Regel eine Höhe von 2,50 m freigehalten werden. Diese Höhen müssen insbesondere auch bei Schneelast eingehalten werden.
- Die Wirkung von Strassenbeleuchtungen darf nicht beeinträchtigt werden.
- Signalisationen und Verkehrsspiegel müssen von allen Strassenseiten gut sichtbar bleiben. Übersichtliche Strassen und Gehwege bieten am Tag und besonders in der Nacht mehr Sicherheit.



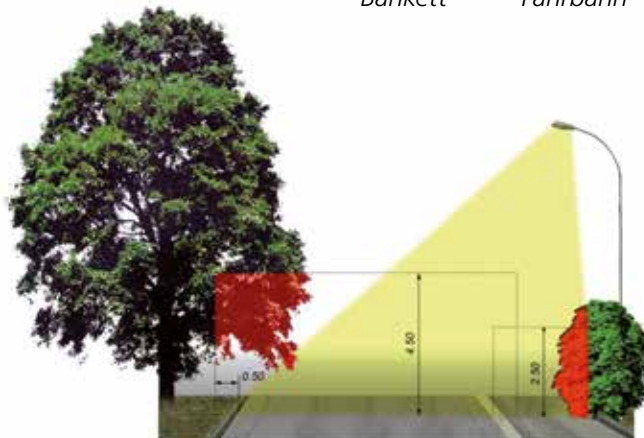
Beachten Sie dazu bitte die nebenstehenden Bilder. Besten Dank.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte den Werkhof Wattenwil, Tel. 079 628 47 69.

Tiefbaukommission Wattenwil
und RegioBV Westamt

Gehölze im Bereich der Profile

- Lichtbehinderung durch Ausholzung entfernen
- Behinderungen der Fahrzeuge und Fussgänger (Lichtraumprofil) durch Ausholzung entfernen



Legende

- Lichtraumprofil
- zu entfernendes Gehölz



Informationen

Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung, Organspende, Verfügungen von Todes wegen

Vorsorgeauftrag (Art. 360 ff ZGB)

Vorbemerkung	Jede handlungsfähige Person kann mit einem Vorsorgeauftrag festlegen, wer sich im Falle ihrer Urteilsunfähigkeit um ihre Betreuung und die Verwaltung ihres Vermögens kümmern und sie bei Rechtsgeschäften vertreten soll. Ansonsten entscheidet die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde, wer als Beistand welche Aufgaben wahrnimmt.
Formvorschrift	Eigenhändig (d.h. von A bis Z handgeschrieben mit Ort, Datum und Unterschrift) zu errichten oder öffentlich zu beurkunden (analog Testament). Weitere Informationen erhalten Sie bei folgenden Organisationen: Pro Infirmis, Curaviva oder KESB. Mustervorlage: www.vorsorgeauftrag-vorlage.ch
Widerruf / Aufhebung	- Jederzeit aufhebbar durch Vernichtung (Bsp. zerreißen, verbrennen) oder widerrufbar in der Form der Errichtung - Erlangt die auftraggebende Person die Urteilsfähigkeit wieder, entfällt die Wirksamkeit des Vorsorgeauftrages von Gesetzes wegen
Hinterlegung	- bei einem Notar - bei der Wohnsitzgemeinde - zu Hause - bei einer Vertretungsperson - Mitteilung über Hinterlegungsort beim Zivilstandsamt
Vorgehen KESB	Erfährt die Erwachsenenschutzbehörde, dass jemand urteilsunfähig geworden ist, erkundigt sie sich beim Zivilstandsamt und bei der Gemeinde, ob ein Vorsorgeauftrag existiert. Wenn ja, prüft sie, ob er gültig erstellt worden ist und händigt der beauftragten Person (Vertretungsperson) eine Urkunde aus, in der ihre Aufgaben und Rechte festgehalten sind.
Empfehlung	Alle zwei Jahre prüfen und wenn nötig aktualisieren, datieren und unterzeichnen.
Vertretungsperson	Eine Person bestimmen, welche im Fall der Urteilsunfähigkeit die Vertretung übernimmt. Bestimmung einer Ersatzperson, falls die beauftragte Person dereinst selber nicht mehr in der Lage ist, den Auftrag zu erfüllen.

Patientenverfügung (Art. 370 ff ZGB)

Vorbemerkung	Jede ärztliche Behandlung erfordert die konkrete Einwilligung des aufgeklärten und urteilsfähigen Patienten. Dies bedeutet: - Eingriffe ohne Aufklärung sind widerrechtlich - Eingriffe ohne Einwilligung sind widerrechtlich Weil urteilsunfähige Personen nicht einwilligen können, braucht es für sie eine «Ersatzlösung». Entweder: - antizipierte Willensäußerung durch Patientenverfügung oder - andere Personen (Bsp. Verwandte oder Vertrauensperson) entscheiden für urteilsunfähige Person
Formvorschrift	Schriftlich zu errichten, zu datieren und zu unterzeichnen Mustervorlage FMH : www.fmh.ch/services/patientenverfuegung.html
Empfehlung	Alle zwei Jahre prüfen und wenn nötig aktualisieren, datieren und unterzeichnen.

Widerruf / Aufhebung Jederzeit widerrufbar, in einer Form, die für die Errichtung vorgeschrieben ist.

Hinterlegung - Eintrag möglich auf der Krankenkassen-Versichertenkarte. Für das Vorgehen siehe Website des Bundesamtes für Gesundheit: www.bag.admin.ch
- Dem Hausarzt oder einer nahen Vertrauensperson zur Kenntnis bringen

Vertretungsperson Eine Person bestimmen, welche im Fall der Urteilsunfähigkeit die Vertretung übernimmt (siehe Vorsorgeauftrag).

Organspende

Organspende ja oder nein? Es gibt gute Gründe, diese Frage mit den Angehörigen oder engen Freunden zu bereden. Hat man sich entschieden, kann man seine Meinung in der Spendenkarte festhalten.

Weshalb spenden? Ein Organspender kann bis zu sieben Menschenleben retten. In der Schweiz warten über 1480 Menschen auf ein neues Organ (Stand: Dezember 2016). Jährlich sterben etwa 100 Personen, weil ihnen kein passendes Organ zugeteilt werden konnte.

Welche Organe, Gewebe und Zellen können gespendet werden? Organe: Herz, Lunge, Leber, Niere, Dünndarm und Bauchspeicheldrüse.
Zu den transplantierbaren Geweben und Zellen gehören: Augenhornhaut, Haut, Eihäute (Amnion und Chorion), Herzklappen und grosse Blutgefässe, Knochen, Knorpel, Sehnen und Bänder sowie Blutstammzellen.

Spender werden Mit einer Spendenkarte, welche sie entweder:
- online ausfüllen
- per Telefon bestellen (Gratisnummer von swiss transplant 0800 570 234)
- oder via Medical ID App auf dem Smartphone speichern

Transplantationszentren Universitätsspitäler Genf, Lausanne, Bern, Basel und Zürich sowie das Kantonsspital St. Gallen.

Spendennetzwerke Fünf Spendennetzwerke bieten den Spitälern auf lokaler Ebene Unterstützung bei ihren Aufgaben im Zusammenhang mit der Organspende. Erkennen von potentiellen Spendern sowie die Betreuung der Familien und Angehörigen fallen auch in diesen Bereich.

Rechtliche Grundlagen - Bundesgesetz über die Transplantation von Organen, Geweben und Zellen vom 04.10.2004
- Verordnung über die Transplantation von menschlichen Organen, Geweben und Zellen (Transplantationsverordnung) vom 16.03.2007
- Verordnung über die Zuteilung von Organen zur Transplantation (Organzuteilungsverordnung) vom 16.03.2007
- Verordnung des EDI über die Zuteilung von Organen zur Transplantation (Organzuteilungsverordnung EDI) vom 02.05.2007

Weitere Informationen www.swisstransplant.org / www.leben-ist-teilen.ch

Verfügungen von Todes wegen (Art. 467 ff. ZGB)

Was ist eine Verfügung von Todes wegen? - Anordnung einer Verfügung zu Lebzeiten, was mit dem Vermögen oder mit einzelnen Teilen davon nach dem Tod geschehen soll
- Rechtswirkung tritt erst mit dem Tod der jeweiligen Person ein
- Verfügungsformen: **Testament** (letztwillige Verfügung) oder **Erbvertrag**

Testament (Art. 467 und 498 ff. ZGB)

Definition	<ul style="list-style-type: none">- auch «letztwillige Verfügung» genannt- einseitiges Rechtsgeschäft
Unterschiede zum Erbvertrag	<ul style="list-style-type: none">- von einer Person verfügt (einseitig)- kann jederzeit einseitig (durch den Testator) aufgehoben, ergänzt oder geändert werden
Testierfähigkeit	<ul style="list-style-type: none">- Urteilsfähigkeit (Art. 16 ZGB)- Vollendung des 18. Lebensjahres
Formvorschrift	<ul style="list-style-type: none">- eigenhändiges, schriftliches Testament (d.h. von A bis Z handgeschrieben, versehen mit Ort, Datum und Unterschrift) oder- öffentliche Beurkundung (mit Zeugen) bei einem Notar oder- in Notsituationen: mündlich (sogenanntes Nottestament mit Zeugen)
Widerruf/Aufhebung	<ul style="list-style-type: none">- expliziter Widerruf/Aufhebung mittels einem neuen Testament Formerfordernis: mindestens in der Form der Errichtung!- Notarielles Testament kann ein von Hand geschriebenes widerrufen- Vernichtung (Bsp. zerreißen, verbrennen)- Markieren mit «ungültig», streichen etc.
Eröffnung	<ul style="list-style-type: none">- durch Notar oder Gemeinde
Hinterlegung	<ul style="list-style-type: none">- bei einem Notar- bei der Wohnsitzgemeinde- zu Hause (nicht empfohlen!)- Mitteilung über Hinterlegungsort an zentrales Testamentenregister
Wichtig	Anweisungen für die Bestattung sollten nicht im Testament geregelt werden, da das Testament unter Umständen erst nach der Beerdigung geöffnet wird. Wünsche zur Bestattung etc. sollten in einer separaten Erklärung abgefasst und an einem Ort aufbewahrt werden, wo sie gefunden werden bzw. allenfalls einer Person des Vertrauens (Angehörige, Pfarrer usw.) zur Aufbewahrung übergeben werden.

Erbvertrag (Art. 468 ff und Art. 512 ff. ZGB)

Definition	<ul style="list-style-type: none">- zweiseitiges Rechtsgeschäft- Erbeinsetzungs-/ Erbverzichtsvertrag
Unterschiede zum Testament	<ul style="list-style-type: none">- mindestens von zwei Parteien abgeschlossen- keine einseitige Abänderung / Aufhebung möglich
Abschlussfähigkeit	<ul style="list-style-type: none">- Urteilsfähigkeit (Art. 16 ZGB)- Vollendung des 18. Lebensjahres
Formvorschrift	<ul style="list-style-type: none">- Öffentliche Beurkundung (mit Zeugen) bei Notar
Widerruf/Aufhebung	<ul style="list-style-type: none">- Aufhebungsvertrag mit gleichen Parteien (einfacher schriftlicher Vertrag genügt; öffentliche Beurkundung durch den Notar jedoch empfehlenswert)- Spezialfälle (Bsp. einseitige Aufhebung bei Vorliegen eines Enterbungsgrundes)
Eröffnung	<ul style="list-style-type: none">- durch Notar
Hinterlegung	<ul style="list-style-type: none">- Öffentliche Urkunde (Urschrift) bei Notar- Parteiausfertigung zu Hause- Mitteilung über Hinterlegungsort an Wohnsitzgemeinde- Mitteilung über Hinterlegungsort an Zentrales Testamentenregister

Hundehalter

Liebe Wattenwiler Hundehalter*innen

Hunde sind treue Begleiter in vielen Lebenslagen und Sie als Hundebesitzer*innen tun Ihr Bestes für das Wohlergehen Ihrer Tiere. Sie verbringen viel Zeit draussen im öffentlichen Raum oder in der Natur.

Das bringt Herausforderungen mit sich bei Begegnungen im Dorf, im Wald oder in landwirtschaftlichen Nutzgebieten.

Speziell beim Thema Notdurft gibt es bei wenigen Hundehalter*innen noch Verbesserungspotenzial. Dies aufgrund eingehender Klagen über Verunreinigungen von Trottoirs, Gärten oder auf landwirtschaftlichen Nutzflächen. Um zu einem freundlichen und respektvollen Miteinander beizutragen, bitten wir Sie, die Exkremente unverzüglich aufzunehmen und in einen der Robidog-Behälter zu entsorgen. Jeder dieser Behälter ist mit einem Säcklein-Depot ausgerüstet.

Hundekot, vor allem die ins Land geworfenen Säckchen, sind sehr unangenehm und zudem eine Gefahr für die Nutztiere. Im Hundekot können Parasiten vorkommen, die besonders Junghunde und Kühe krank machen.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe bei diesem Thema.

Finanzverwaltung

Richtiger Umgang mit Akkus

BfB-Verhaltenstipps

Die leistungsstarken Lithium-Ionen-Akkumulatoren werden für Geräte wie E-Bikes, Notebooks oder Mobiltelefone verwendet. Durch einen Kurzschluss im Akku kann es durch die schnelle Entladung der Energie zu einem Brand kommen. Wird ein Lithium-Ionen-Akku beschädigt, liefert er selber den Sauerstoff für den Brand. Oft treten dann insbesondere giftige Gase aus. Ein Kurzschluss kann durch Überhitzung oder durch einen starken Aufprall auf eine harte Unterlage entstehen.

Das Risiko eines Brandes lässt sich mit einigen Vorsichtsmassnahmen verringern. Laden Sie Lithium-Ionen-Akkumulatoren immer mit den dafür vorgesehenen Geräten auf. Achten Sie dabei auf eine Umgebungstemperatur von 10 bis 30 Grad Celsius. Bei längerer Nichtbenutzung, beispielsweise eines E-Bikes in der Winterpause, entfernen Sie den Akku vom Gerät und lagern Sie diesen am besten halbvoll geladen in einer kühlen Umgebung. Wenn ein Akku aus einem kalten Raum geholt wird, lassen Sie diesen zuerst auf Zimmertemperatur aufwärmen. Bei einem leeren Akku besteht bei längerer Lagerung die Gefahr einer Tiefentladung. Dies erhöht beim Wiederaufladen die Brandgefahr.

Fängt der Akku trotz aller Vorsichtsmassnahmen Feuer, ist als erstes die Feuerwehr zu rufen. Bringen Sie anschliessend sich und Ihre Mitmenschen in Sicherheit. Das Feuer kann mit Hilfe von Sand oder eines Handfeuerlöschers gelöscht werden. Verwenden Sie kein Wasser, denn dies kann durch eine chemische Reaktion eine Explosion herbeiführen. Wichtig: Bringen Sie sich dabei nie selbst in Gefahr.

Vorsichtsmassnahmen

- Akkus immer mit den dafür vorgesehenen Geräten laden.
- Akkus bei Umgebungstemperaturen zwischen 10 und 30 Grad Celsius laden.
- Bei längerer Nichtbenutzung Akkus immer vom Gerät trennen und halbvoll geladen lagern.

Verhalten im Brandfall

Bei einem Brand gilt immer alarmieren – retten – löschen:

- Alarmieren Sie umgehend die Feuerwehr.
- Retten Sie Menschen und Tiere, begeben Sie sich dabei aber nie selbst in Gefahr.
- Bekämpfen Sie den Brand mit Sand oder einem Handfeuerlöscher, begeben Sie sich dabei aber nie selbst in Gefahr.

Beratungsstelle für Brandverhütung BfB

Kehrrichtmarken Verkaufsstandorte

Die Kehrrichtmarken für die Gemeinde Wattenwil (17l, 35l, 60l und 110l) können an folgenden Standorten bezogen werden:

- Gemeindeverwaltung, Vorgasse 1
- Coop Wattenwil, Blumensteinstrasse 4
- Café 44, Burgisteinstrasse 2
- k Kiosk, Postgasse 3

Der Abfallkalender wird jeweils auf das neue Kalenderjahr hin mit den aktuellen Verkaufsstandorten ergänzt. Einzelne Kehrrichtmarken, Containerkleber und orange Sperrgutmarken können nur bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil bezogen werden.

Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme.
Gemeindeschreiberei

VotefInfo



Die App für Abstimmungen

«VotefInfo» ist die neue App von Bund und Kantonen. Sie liefert an Abstimmungssonntagen ab 12 Uhr laufend aktualisierte Ergebnisse zu nationalen und kantonalen Abstimmungen. Die App enthält auch die Erläuterungen und Videos zu nationalen und kantonalen Vorlagen.

«VotefInfo» kann im App Store und auf Google Play kostenlos heruntergeladen werden.

QR-Code für App Store
(iOS)



QR-Code für Google Play
(Android)



Veranstaltungskalender

September

- 7. Frauenverein: Flohmärit, Brockenstube
- 7. Goodwill Aktion Naturpark Gantrisch, Dittligsee Forst-Längenbühl
- 8. Jodlerklub: Gürbtaler Jodlertreffen, Mehrzweckgebäude Hagen
- 11. Kirchgemeinde: Seniorenausflug
- 13. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Jungbürgerfeier, Feuerwehrsaal**
- 14. / 15. Musikgesellschaft Wattenwil: Musikantentreffen, Mehrzweckgebäude Hagen
- 15. Kirche: Betttagsgottesdienst, Kirche
- 18. Frauenverein Wattenwil: Seniorentanz, Feuerwehrsaal
- 28. Hornussergesellschaft Wattenwil: Lättfest, Schützenhaus Blumenstein

Oktober

- 2. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Wattenwilmärit, Wattenwil**
- 13. Kirche: Erntedankgottesdienst mit Jodlerklub, Kirche
- 16. Frauenverein Wattenwil: Seniorentanz, Feuerwehrsaal
- 21. **Eingabeschluss Wattenwilerpost**
- 25. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Wattenwilerabend, Feuerwehrsaal**
- 25. Burgergemeinde Wattenwil: Deckkastverkauf, Dröschschopf Hagen
- 27. Musikgesellschaft Wattenwil: Veteranenspiel, Mehrzweckgebäude Hagen

November

- 9. Frauenverein Wattenwil: Suppentag, Schulanlage Hagen
- 20. Frauenverein Wattenwil: Seniorentanz, Feuerwehrsaal
- 22. Kirchgemeinde: Weihnachtsmärit, Areal Kirche
- 24. Kirche: Ewigkeitssonntag, Kirche
- 30. Musikgesellschaft Wattenwil: Konzert und Theater, Mehrzweckgebäude Hagen

Dezember

- 1./7. Musikgesellschaft Wattenwil: Konzert und Theater, Mehrzweckgebäude Hagen
- 1. Kirche: Gottesdienst mit Festtagschor, Kirche
- 5. **Einwohnergemeinde Wattenwil: Gemeindeversammlung, Aula Schulanlage Hagen**
- 14. Kirche: Seniorenweihnachtsfeier (14 Uhr), Kirche
- 18. Frauenverein Wattenwil: Seniorentanz, Feuerwehrsaal
- 21. Burgergemeinde Wattenwil: Tannenbaumverkauf, Schützenhaus Mettlen
- 24. Kirche: Familien-Weihnachtsgottesdienst (17 Uhr), Kirche
- 24. Kirche: Christnacht (22 Uhr), Kirche
- 31. Fussballclub Wattenwil: Altjahrshöck, Clubhaus

Hakuna Matata in Wattenwil

Die warmen Tage passten perfekt zum Event im Oberstufenzentrum Hagen, Wattenwil. Das Musical «König der Löwen» begeisterte die zahlreichen Zuschauer*innen und die tierische Geschichte kam bunt, fröhlich und frech daher. Hakuna Matata, so war das Motto der rund 56 Schüler*innen der 8. Klasse des Oberstufenzentrums Hagen, Wattenwil. Seit Frühling 2018 arbeiteten sie konzentriert an einer Umsetzung und Inszenierung der weltbekannten Geschichte «König der Löwen». Ihr Ziel war, das Musical im Juni 2019 auf der Bühne zu präsentieren. Dafür wurde alles in Eigenproduktion hergestellt: Musik, Schauspiel, Schminke, Tanz und Choreographie, das Schneiden und Nähen der Kostüme sowie die Gestaltung der Bühne.

Hervorragende Inszenierung

Durch das schlichte, wirkungsvolle und gefällige Bühnenbild lag der Fokus der Zuschauenden ohne Ablenkung auf dem sehr guten Schauspiel. Leicht, gespickt mit einer guten Prise Humor und spielerisch brachte das grosse Ensemble die Geschichte des kleinen Simba den Anwesenden berührend näher. Simba ist der Sohn des Königs der Löwen. Eines Tages soll er den Thron seines Vaters Musafa besteigen, der das Land mit Güte und Weisheit regiert. Doch Simbas böser Onkel Scar tötet Musafa und redet Simba ein, dass er für den Tod seines Vaters verantwortlich sei. Er sagt Simba, er solle fliehen und niemals zurückkehren. Simba findet wieder zurück und alles wendet sich zum Guten. Zahlreicher Szenenapplaus unterstrich die Begeisterung der Zuschauer*innen. Dieser galt aber nicht nur der schauspielerischen Leistung und den afrikanischen Musikklingen, sondern auch den beeindruckenden Masken, den treffend geschminkten Tiergesichtern Afrikas sowie den dazu passenden Kostümen. Zu begeistern wussten auch die akrobatischen Einlagen der sportlichen Jugendlichen. Das Ensemble hat das Motto Hakuna Matata, es gibt keine Probleme, hervorragend umgesetzt.

Grossprojekt mit Herausforderung

Für die meisten Schüler*innen war das Schnupern der Bühnenluft eine neue Erfahrung. Die dazu gehörenden Herausforderungen zu diesem grossen Theaterprojekt haben neue Welten aufgezeigt und Interessen geweckt. Fähigkeiten, welche noch in den jungen Menschen schlummerten, schafften es an die Oberfläche. Auch Timothy Lalvani, Musiklehrperson am Oberstufenzentrum Wattenwil, freut sich über den Erfolg: «Projekte wie Lion King sind schon mit Aufwand verbunden, aber wenn ich dann das Leuchten in den Augen der Kids sehe, dann hat sich das auf jeden Fall gelohnt. Und auch für mich und das Team ist es sehr erfüllend, so zu arbeiten. Ich freue mich schon auf die nächste Produktion, schauen wir mal, ob wir Klassen bekommen, bei denen ich Möglichkeiten dazu sehe.» Er betont: «Wichtig scheint mir, dass es eine Teamarbeit war und dass wir das gemeinsam umgesetzt haben.» Und was man als Team schaffen kann, haben die Jugendlichen hervorragend unter Beweis gestellt.

Rita Antenen



Öffnungszeiten

Dienstag	15.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	11.45 bis 12.45 Uhr
Donnerstag	16.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 11.00 Uhr

In den Schulferien

Donnerstag	18.00 bis 20.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 11.00 Uhr

Digitale Medien

Für Kunden ab 16 Jahren bieten wir zusammen mit der Stadtbibliothek Thun und der Digitalen Bibliothek Bern (www.dibibe.ch) die Ausleihe von elektronischen Medien (E-Books, E-Audio, E-Paper) an.



Gürbetaler Jodlertreffen in Wattenwil

Am Sonntag, 8. September 2019 findet in der Gemeinde Wattenwil das 39. Gürbetaler Jodlertreffen statt. Die Wattenwiler Jodler freuen sich sehr darauf, das Gürbetaler Jodlertreffen durchzuführen. Erneut werden sie ihre grosse Gastfreundschaft und Organisationstalent unter Beweis stellen. Die hoffentlich zahlreichen Besucher*innen dürfen sich auf einen Sonntag mit schönen Jodelvorträgen und Alphornklängen freuen.



Programm

Um 09.45 Uhr wird OK Präsident Hansueli Hadorn die Anwesenden, wie von ihm gewohnt, sehr herzlich und mit ganz viel Schalk begrüßen. Der Jodlerklub Wattenwil wird mit «Es treichlet heizu» vom Freiburger Komponisten Alfons Gugler sowie mit dem «Flühblüemli-Jutz» von Fredy Wallimann, Komponist aus Ennetbürgen (NW) das Vormittagsprogramm unter der Leitung von Marianne Weingart beginnen. Marianne Weingart und die Jodlerin Ursula Minnig werden auch das Programm moderieren.

Rund 20 Formationen verzaubern mit ihren wunderschönen Alphornklängen, Stimmen und Jodelgesang bei den Liedervorträgen von Ueli Zahnd, Adolf Stähli, André von Moos, Alfons Gugler, Fredy Wallimann, Hannes Fuhrer, Sepp Herger, Klaus Rubin, Kurt Mumenthaler und weiteren hervorragenden Komponisten. Mit dabei sind:

- Jodlerklub Alpenrösli, Mühlethurnen Riggisberg
- Alphorntrio Waldecho mit Georges Hunziker, Werner Wenger, Samuel Trachsel
- Jodlerklub Uttigen
- Trachtenchörli Gurzelen
- Solojodler Walter Bieri
- Jodlerchörli Gantrisch Riggisberg
- Chörli der Kantonspolizei Bern
- Duett Marco und Daniela Bühler
- Gemischtes Jodlerchörli Seftigen
- Duo Möösli
- Duett Ursula Fröscher, Walter Bieri
- Chutzenjodler Gerzensee
- Duo Old Cheesmaiker Ruedi Hofmann, Fritz Schlüchter
- Jodlerchörli TV Belp
- Jodlerklub Bärgründe Burgstein
- Duett Heidi Maurer, Florian Dachauer
- Längenberger Jodlerchörli
- Jodeldoppelquartett Echo vor Gibelegg

Ebenfalls ein besonderer Leckerbissen wird die Aufführung des Gesamtchors unter der Leitung von Marianne Weingart um 14.48 Uhr sein. Mit «Wie doch Zyt vergeit» von Kurt Mumenthaler und «Bärglerfründe» von Adolf Stähli darf ein stimmungsgewaltiger Vortrag erwartet werden, bei dem es die Zuhörer*innen so richtig «tschuderä» wird vor lauter Freude, diesen Beiträgen zu lauschen.

Grosse Kameradschaft

Wer den Jodlerklub Wattenwil kennt, ahnt, dass der Klub weiss, wie solche Anlässe als Freude wahrgenommen werden. Das gemütliche Beisammensein, die Kameradschaft und die Wertschätzung für diese gemeinsamen Erlebnisse hat den Klub zu dem gemacht, was er heute ist. Die grosse Kameradschaft wird gelebt und gepflegt - auch nebst dem Klubleben. Jodlerreisli, Besuche von anderen Konzerten, der jährliche Brunch, die jeweils hervorragenden Konzerte zu Beginn des Jahres und auch der Auftritt am Wattenwil-Märit – um nur einige zu nennen, unterstreichen die Jodlerkameradschaft. Freuen Sie sich auf die Ausgabe der Wattenwilerpost 2019-4, wo wir einige Impressionen und einen Rückblick zum Gürbetaler Jodlertreffen bringen werden.

Rita Antenen

Line Dance «Am Wilden Bach»

1. Openair Line Dance Nachmittag an der Gürbewaldchilbi in Wattenwil

Fröhlich plätschernd nimmt die Gürbe an diesem Sonntagnachmittag ihren Lauf. Nichts erinnert an den in manchen Wettersituationen so gefürchteten Wildbach. Das einzig Wilde spielt sich ein paar Meter weiter im Wald ab. Ein grosser Haufen Line Dancer hat die Holzbühne in Beschlag genommen. Unermüdlich tanzen sie zur Musik von Line Dance DJ TomTom, der an seinem Pult die vielen Tanzwünsche in einem guten Mix erfüllt.

Daneben riecht es nach Grilladen und Suppe mit Spatz. Egal ob Jung oder Alt, ob Tänzer oder Nichttänzer, alle geniessen den von der Musikgesellschaft Wattenwil organisierten Chilbi-Betrieb mit Festwirtschaft, Geschicklichkeitsspielen und guter Musik.

Der 1. Openair Line Dance Nachmittag an der Gürbewaldchilbi ist also voll in Gang. Zum ersten Mal wird am traditionellen Dorffest am Sonntag die Bühne für die Line Dancer frei gemacht. Es ist eine Zusammenarbeit der Musikgesellschaft Wattenwil und Scuff Line Dance Friends. Das Wetter meint es gut, der angesagte Regen bleibt aus und die Sonne scheint. Die Tänzerinnen und Tänzer wissen es zu schätzen und kommen in grosser Zahl. Die Atmosphäre im Wald ist einfach herrlich – umringt von sattem Grün, die Sonnenstrahlen glitzern durch die Baumwipfel und ein leichter Wind weht über die Tanzfläche. Dementsprechend sind überall fröhliche und zufriedene Gesichter zu finden. Das Tanzvolk ist gut durchmischt, alle Levels und Stilrichtungen sind zu finden, was ganz im Sinne der Veranstalter ist. Es ist Abend geworden und Line Dance DJ TomTom muss seine Sachen zusammenpacken. Es bleibt noch Zeit, um etwas zusammensitzen, dann verabschieden sich auch die letzten Line Dancer. Voller Freude über den gelungenen Tanznachmittag können sich Scuff Line Dance Friends, die Musikgesellschaft Wattenwil wie auch DJ TomTom eine Fortsetzung im nächsten Jahr sehr gut vorstellen. Danke an alle und Keep On Dancing!



Eine Zusammenarbeit der Musikgesellschaft Wattenwil: (Monika Jaussi, Martin Hadorn, Roman Kaufmann, Sandra Amacher) und Scuff Line Dance Friends: (Daniel Tschanz, Annerös Steiner, Therese Bernet, Sandra Schuler, Edith Reber)

*Sandra Schuler,
Scuff Line Dance
Friends*

*Bilder: Ruedi Christen
und DJ TomTom*



MuKi-Turne

Nach der Herbstferien vom 15. Oktober 2019 bis zur Frühjahrsferien ab dem 24. März 2020 immer am Donnerstag von 9.00 bis 10.00 Uhr. Choschte duet das 70 Franke.

Amäude chame sech bir Erika Wenger, Telefon 078 842 89 38

Dr Turnverein Wattewieu



Kleidertauschtag

im Gemeinschaftsraum Elaja am Musterplatz 2

Nach einer Pause bieten wir wieder einen Kleidertauschtag an. Klimaschutz ist ein grosses Thema. Alles fängt im Kleinen an. So ist auch dieser Tag ein kleiner Beitrag an einen sorgfältigeren Umgang mit den Ressourcen und dazu ein Tag der Begegnung für Frauen. Zur Organisation: Gesammelt werden saubere und intakte, nicht völlig aus der Mode geratene Damenkleider, Accessoires und Schuhe.

Diese können am 11. September 2019 ab 16.00 Uhr vor Ort abgegeben oder bei Gelegenheit in einem der Hauseingänge deponiert werden. Am 13. September 2019 ab 09.00 bis 16.00 Uhr wird dann unser «Second Hand Shop» für einen Tag geöffnet.

Die Kleider werden zu einem geringen Unkostenbeitrag verkauft. Kaffee und Kuchen stehen bereit.

Wir freuen uns über alle, die sich an dieser Aktion beteiligen.

Annemarie Mai und Team

Weitere Auskünfte unter der Nummer: 078 651 59 70

Gemeinschaftsraum Elaja

Ein Raum, den auch Sie für einen Anlass buchen können.



Was vor Jahren als Abenteuer begann, nämlich elf Parteien, die zusammen ein Haus planen und bauen, steht nun seit 21 Jahren mitten im Dorf Wattenwil, direkt hinter dem Coop. Die Überbauung mit ihren grossen und kleinen Wohneinheiten und verschiedenen Gemeinschaftsräumen bietet Raum für Alleinstehende und Familien und macht generationenübergreifendes Wohnen möglich.

Die beiden Eckhäuser sind verbunden mit dem grossen Gemeinschaftsraum, in dem wir schon unzählige Feste feiern durften. Gerne ermöglichen wir auch Ihnen, diesen gemütlichen Raum für Ihr Fest zu buchen.

Der Raum eignet sich auch als Sitzungs- und Kursraum, zudem verfügt er über zwei Gästezimmer. Wenn Sie Interesse haben, dürfen Sie uns gerne kontaktieren.

Weitere Informationen unter www.gemeinschaftsraum-elaja.ch

Spendenaktion Blutstammzellen

Wollen Sie Leben retten?

Jeden Tag erkranken Kinder und Erwachsene an lebensbedrohlichen Blutkrankheiten wie Leukämie. Vielen von ihnen kann durch eine Transplantation von Blutstammzellen geholfen werden. Die Chance, einen passenden Spender oder eine passende Spenderin zu finden, ist allerdings äusserst gering.

Wir laden Sie herzlich ein, sich vertieft mit dem Thema Blutstammzellenspende zu befassen. Am 10. Oktober 2019 findet im Mehrzweckgebäude der Gemeinde Wattenwil ab 19.00 Uhr ein Informationsvortrag statt. Dazu können sie sich vor Ort als Spender*in registrieren lassen.

Warum das Ganze? Je mehr Spender*innen sich registrieren lassen, umso höher die Chance für Patient*innen, einen passenden Lebensretter*in zu finden.

Die Spendenaktion wird gemeinsam organisiert vom Schweizerischen Roten Kreuz und dem Samariterverein WaBu, unterstützt durch den Frauenverein Burgstein und die Gemeinde Wattenwil.

Möchten Sie sich bereits jetzt näher über die Blutstammzellenspende informieren, empfehlen wir Ihnen folgenden Link: www.blutspende.ch

Wattenwiler-Weihnachtsmarkt 2019

Wer am Weihnachtsmarkt am 22. November 2019 von 15 bis 21 Uhr einen Stand mit selber gemachten Handarbeiten oder anderen selber gefertigten Sachen anbieten möchte, kann sich noch so schnell wie möglich bei Nils Hofmann melden. Ich werde ihr/ihm dann die entsprechenden Anmeldeunterlagen per Post zustellen. Achtung: Es hat nur Platz für etwa 30 Stände, eine Teilnahme kann daher leider nicht garantiert werden. Wir freuen uns auf viele alte und neue Aussteller*innen.



Kirchgemeinde Wattenwil-Forst

Nils Hoffmann

E-Mail nils.hoffmann@kgwf.ch

Asyl Berner Oberland

**Trifft das auf dich zu?
Dann bist du bei uns goldrichtig!**



Wer sind wir?

Der Verein Asyl Berner Oberland (ABO) ist eine Non-Profit-Organisation mit rund 40 Mitarbeitenden. Er wurde im November 2016 durch die regionalen und kommunalen Sozialdienste des Berner Oberlands gegründet. ABO begleitet circa 1'000 Asylsuchende und vorläufig aufgenommene Ausländerinnen und Ausländer bei der Integration und stellt ihre Unterbringung sicher. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral.

Freiwillige Mitarbeitende bei ABO sind Brückenbauende zwischen der zugezogenen und der lokalen Bevölkerung. Mit ihrem Engagement fördern sie die soziale, sprachliche und berufliche Integration.

Deshalb suchen wir Freiwillige in den folgenden Tätigkeitsbereichen:

- Deutschunterricht: eine Ausbildung ist nicht erforderlich
- Nachhilfe: für Schüler*innen in der Berufsschule, in verschiedenen Fächern
- Alltagsbegleitung: z.B. Hilfe im Alltag, Freizeitgestaltung, erklären amtlicher Schreiben und Dokumente
- Unterstützung beim selbstständigen Wohnen: z.B. Sauberkeit, Abfallentsorgung, Haushaltgeräte
- Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt: z.B. Hilfe bei der Stellensuche, beim Zusammenstellen von Bewerbungsunterlagen und im Bewerbungsprozess

Auch in deiner Region gibt es Menschen, die sich Unterstützung wünschen. Wenn immer möglich bringen wir Freiwillige und unterstützte Person regional zusammen.

Was musst du mitbringen?

Gute Deutschkenntnisse, Zeit, tolerante und respektvolle Haltung, Interesse an der Flüchtlingsthematik, Freude am Kontakt mit Menschen aus anderen Kulturen, Empathie, Offenheit und manchmal eine Portion Geduld.

Was hast du davon?

Freude und eine sinnstiftende Tätigkeit, vielfältige Kontakte, vertieften Einblick in den Asylbereich, Einführung und Begleitung durch die Koordinationsstelle, Weiterbildungsmöglichkeiten und Erfahrungsaustausch, Spesenentschädigung.

Wir begleiten, wir unterstützen, wir bilden fort, wir informieren – dies alles durch unsere Freiwilligenkoordinator*innen in den Regionen.

Hast du Interesse?

Dann melde dich gerne unverbindlich – wir freuen uns über neue Kontakte!

Bernadette Žák, Freiwilligenkoordinatorin Region Thun,

Telefon 079 895 46 40, E-Mail b.zak@asyl-beo.ch

Weitere Infos unter: www.asyl-beo.ch

Anmeldung Ehrungen

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 04.02.2004 beschlossen, Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer, welche an internationalen oder eidgenössischen Anlässen im Bereich Sport, Beruf, Kultur, Hobby, usw. Resultate mit Auszeichnungen erzielt haben, an der Gemeindeversammlung zu ehren und einen Bericht in der Wattenwiler-Post zu veröffentlichen.

Für die Ehrungen gelten folgende Richtlinien:

- Einzelpersonen und Mannschaften, die an eidgenössischen oder internationalen Wettkämpfen Medailleneränge erzielt haben.
- Ehrenmeldungen anlässlich internationaler Sport-Meisterschaften für den 4. bis 8. Rang.
- Gesangs- und Musikvereine, ebenso wie andere Vereine, mit an eidgenössischen Anlässen erzielter Note «sehr gut».
- Einzelpersonen oder Gruppen, welche im Bereich Beruf, Kultur oder Hobby an bedeutenden Wettbewerben Auszeichnungen erhalten haben.
- Lehrabschlussprüfungen mit einer Gesamtnote ab 5,5.

Die zu ehrenden Personen müssen in der Gemeinde Wattenwil wohnen, respektive die Gruppen einem ortsansässigen Verein als Mitglied angehören. Den Entscheid über die Zulassung fällt der Gemeinderat. Geehrt werden die Angemeldeten. Wir bitten Vereine, Gesellschaften, Einwohner und Angehörige, in Frage kommende Personen oder Gruppen laufend mit untenstehendem Talon bei der Gemeindeverwaltung Wattenwil zu melden. Wenn Sie die Bedingungen erfüllen, melden Sie sich auch ohne weiteres selbst an!

Spontane Empfänge für die Festteilnehmer*innen nach einem eidgenössischen Fest werden in gewohnter Art und Weise beibehalten.

Anmeldetalon

(an Gemeindeverwaltung)

Name

Vorname

Verein

Kontaktadresse

Erzielte Leistung/en

Anlass/Ort/Datum

Datum/Unterschrift

Bitte Rangliste, Bestätigungen,
Zeitungsausschnitte beilegen!

Aus der Bevölkerung

Hallo, ich bin Mozart



Ich sehe für so manchen vielleicht etwas gefährlich aus, bin deswegen aber noch lange kein «Kampfhund»! Ich bin eine zweijährige Bulldogge. Noch etwas unerzogen und voller Energie, aber ein grosser Schmuser mit einem ganz lieben Wesen! Da ich sehr neugierig bin, muss ich noch lernen, dass nicht jeder von mir stürmisch begrüsst werden möchte. Das ist nicht immer ganz so einfach umzusetzen, da ich einen für Bulldoggen typischen Sturkopf besitze. Aber Mami und Daddy geben sich grosse Mühe und arbeiten fleissig mit mir. Ich würde mir wünschen, dass dieses Klischee-Denken aus den Köpfen der Menschen verschwindet. Zudem ist ja auch der «Kampfhund» an sich der Mensch selbst, welcher die Leine in den Händen hält. Ich bitte darum, mich erstmal kennenzulernen, bevor ihr über mich urteilt. Besten Dank für das Verständnis und auf ein gutes Zusammenleben.

Mit einem lieben Wuff Wuff
Mozart

Meine Reise endete leider un schön

In den heissen Sommertagen ging auf der Bauverwaltung Wattenwil ein kleines Paket mit Inhalt und nachfolgenden Worten aus der Bevölkerung ein:

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebevoll wurde ich in der Brauerei Locher AG in Appenzell hergestellt und machte als «Hell Quöllfrisch» die lange Reise durch die Schweiz bis nach Wattenwil im wunderschönen Gantrisch Naturpark. Ich hoffe, dass ich meinem Käufer eine kulinarische Freude machen konnte. Statt mich im Recycling-Prozess wiederzuverwenden, warf er mich leider an der Grundbachstrasse die steile Böschung hinunter, wo ich wirklich nicht hingehöre. Der Landbesitzer hat mich vorsichtig aufgehoben; bei meinem Sturz hätte ich einen Bruch erleiden können, zersplittert wäre ich eine grosse Gefahr für Mensch und Tier gewesen!

Nun stehe ich da vor euch und ihr findet meine Schönheit in der Wattenwiler Post, mit der Bitte an meine Fans, mich künftig sachgerecht zu entsorgen. Vielen Dank im Voraus.

Übrigens teilten Alu-Dosen, Zigaretten-Stummel / -Packungen, Papier- und Plastikreste usw. das gleiche traurige Dasein an der Strassenböschung mit mir. Wir alle wünschen uns in Zukunft eine schönere letzte Ruhestätte.

*Freundliche Grüsse
Ein falsch entsorgtes Altglas*



Geschichten des Dorfes Wattenwil

In der letzten Ausgabe endete mein Beitrag über die Geschichte des Dorfes Wattenwil mit den Worten von Lehrer Trachsel. Dieser verliess die Schule und zog nach Burgdorf. Er verliess die Gemeinde sehr ungern und hat sich mit einem Schreiben an die Schulkommission gewandt: *«Ich trage aus den staubig grauen Räumen viele sonnige Erinnerungen talaus. Wenn ich mir anmassen darf, von Ihnen ein kleines Dankeschön zu erbetteln, dann ist mein Wunsch der: Gehen Sie unverzüglich und mit festem Willen daran, ihrer Jugend helle, reinlich wohnliche Schulräume zu schaffen, es liegt für die seelische Erziehung der Kleinen mehr daran, als Sie vermuten.»*

Wenn man in den Unterlagen stöbert, kommt das Thema Schulräume immer wieder vor. Es muss damals seit Jahren der grosse und sehnlichste Wunsch der Lehrpersonen gewesen sein. Aber aus mutmasslich finanziellen Gründen liess sich dieser Wunsch nicht erfüllen. Zumindest erhielten die Lehrer etwas später einen sauberen und etwas würdigeren Aufenthaltsraum. Die alte Küche und auch ein Teil des düsteren Ganges mussten dafür herhalten. Es entstand ein geräumiges, schönes und vor allem auch ein sonnendurchflutetes Lehrerzimmer. Was für ein Unterschied muss das zu dem düsteren, ungemütlichen und herzlosen Raum von vorher gewesen sein. Der Verschlag hinter der Küche war endlich Geschichte. Die drei Sekundarlehrer ab 1927 waren Ernst Luder, Fritz Schuler und Hans Liechti. Das Schulwesen war somit immer noch in Männerhand.

Zahlreiche Diskussionen

Ein immer wiederkehrendes Thema war auch die Abschaffung der Schulgelder. Ein heikles Thema und es wurde immer wieder verworfen und abgewedelt. Auch stets zu reden gab der alte, ungepflegte Platz beim Schulhaus. Dieser glich eher einem bedeckten Feld voller Trümmer. Mit Sicherheit war es kein Spiel- und Aufenthaltsplatz für die Kinder. Zusammen mit der Primarschule wurde ein Platz an der Gürbe erworben und dieser soweit wie möglich kindergerecht hergerichtet.

Auch bestand seit Jahren die Forderung der Lehrerschaft, der Kommission und dem Inspektorat, dass die Schule in eine Dreiklassige erweitert würde. Es fehlte jedoch an einem weiteren geeigneten Raum. Im Jahr 1927 erfolgte nach Verhandlungen mit der Krankenhauskommission eine provisorische Lösung. Im Absonderungshaus wurde ein Raum dafür zur Verfügung gestellt. Ob das für die Schüler*innen damals der richtige Ort für ihren Unterricht war, lasse ich mal einfach im Raum stehen. Es konnte zwar im Absonderungshaus eine dritte Klasse eröffnet werden, wobei die neue Schulinfrastruktur doch sehr abgelegen war und dies für die Lehrerschaft mit Mehrarbeit verbunden war. Im selbigen Jahr konnte die Schule in Wattenwil ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Die Feierlichkeiten wurden jedoch erst am 25. März 1928 abgehalten und dies in einem sehr bescheidenen Rahmen. Die Schule erhielt damals als Geschenk für das Jubiläum ein Epidiaskop, also ein Projektor, der sowohl als Auflicht-Projektor als auch Durchlichtprojektor eingesetzt werden konnte.

In der kommenden Ausgabe komme ich mit meinen Ausführungen in die 30er Jahre. Es tut sich was an der Schulfront.

Rita Antenen

Biodiversität

In unserer ausgeräumten Landschaft sind Tiere und Pflanzen auf jede noch so kleine Unterstützung angewiesen. Unsere Gärten können mit wenig Aufwand zu wertvollen Inseln umgestaltet werden und so einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Artenvielfalt leisten.

Diese vier Grundsätze helfen die Artenvielfalt zu erhalten

1. Einheimische Pflanzen und Insekten haben sich über Jahrhunderte aneinander angepasst und sind voneinander abhängig. Wer ganz auf fremde Pflanzen, wie z.B. den Kirschlorbeer oder den Sommerflieder, verzichtet und dafür auf einheimische Pflanzen setzt, hat bereits einen grossen Teil zum Erhalt unserer Artenvielfalt beigetragen.
2. Gesunde und richtig gepflegte Pflanzen können sich selber gegen «Schädlinge» schützen. Wer ganz auf chemische Mittel im Garten verzichtet, kann auch auf zusätzliche Hilfe von Igel, Erdkröte und Co. zählen und leistet damit einen grossen Beitrag zum Erhalt unserer Biodiversität.
3. Gerade «Unkraut» wie z.B. Brennnessel, Giersch oder Dost sind besonders wertvoll für viele Schmetterlinge und andere Insekten. Wer auf eine Ecke im Garten «verzichten» kann und diese einfach sich selbst überlässt, hat nicht nur weniger zu tun, sondern bietet damit vielen Tieren und Pflanzen wertvolle Lebensräume.
4. Die Hälfte der Aktivitäten im Garten spielt sich nachts ab. Künstliche Lichtquellen verwirren nachtaktive Lebewesen und halten sie von ihren natürlichen Aktivitäten wie Bestäubung und Jagd ab. Wer spätestens beim Zubettgehen, alle Lichter im Garten ausschaltet, hilft unseren Insekten.



10 Fragen an Martin Frey, Gemeindeschreiber in Wattenwil 1998 bis 2019

Martin Frey ist in Mühlethurnen aufgewachsen und zur Schule gegangen. Er hat dort 1987 den Hockeyclub mitgegründet und trat im Alter von 21 Jahren dem Gemeinderat von Mühlethurnen bei. Die kaufmännische Lehre absolvierte er bei der Gemeinde Buchholterberg. Es bot sich ihm im Anschluss die Chance, für zwei Jahre als stellvertretender Gemeindeschreiber in Wattenwil zu arbeiten. 1991 wurde er schliesslich zum Gemeindeschreiber in Rümligen gewählt und kehrte erst 8½ Jahre später wieder nach Wattenwil zurück, blieb dann allerdings der Gemeinde für nunmehr 21 Jahre treu. Martin Frey ist verheiratet und hat eine bald erwachsene Tochter.



Martin Frey, seit 21 Jahren sind Sie Gemeindeschreiber in Wattenwil. Wie hat diese Geschichte begonnen?

Ganz jung habe ich in Wattenwil Fussball gespielt, eine erste Bindung zum Dorf entstand also durch den Sport. Nach der kaufmännischen Lehre und der Rekrutenschule stiess ich auf die Stellenausschreibung als Verwaltungsangestellter in Wattenwil und habe mich beworben. Ich habe die Stelle erhalten und war dann zwei Jahre stellvertretender Gemeindeschreiber in Wattenwil, was mir sehr gefallen hat. Aufgrund der Ortsnähe und dem guten Draht zum damaligen sehr erfahrenen Gemeindeschreiber wechselte ich danach zur Gemeinde Rümligen. Ich absolvierte in dieser Zeit parallel zu meiner Arbeit auf der Gemeinde die Ausbildung zum Gemeindeschreiber und jene zum Bauinspektor. Im Jahr 1998 kontaktierte mich der damalige Gemeindepräsident, Peter Röthenmund, auf der Suche nach einem neuen Gemeindeschreiber für Wattenwil. Ich hatte das Glück, gewählt zu werden! Zum Stellenantritt lagen symbolisch ein Stein, Kies und Kinderturnschuhe auf meinem Schreibtisch: Sie kündigten einen steinigen Weg an. Nun konnte ich erst recht nicht «Nein» sagen, wer mich kennt, weiss, dass mich Herausforderungen zusätzlich motivieren.

Wie hat sich Ihre Arbeit entwickelt über die Jahre?

Ich vergleiche es gerne mit der elektronischen Datenverarbeitung: Wir haben einen riesigen Sprung gemacht im Vergleich zu früher. In meiner Anfangszeit gab es drei Abteilungen: Bau, Schreiberei und Finanzen. Wir waren zehn Personen, inklusive Lernende. Heute gehören Hauswarte, Werkhof, Sozialdienst und Bildungswesen mit hinein und der «gleiche Laden» zählt 50 Mitarbeitende (ohne Lehrer*innen). Durch die Entwicklung ist Zusammenarbeit viel wichtiger geworden, wir arbeiten jetzt vernetzter.

Dies war auch unser Ziel: Im Jahr 2000 kam die Botschaft «Wir werden Zentrumsgemeinde» und in dieses Ziel wurde in der Folge viel Arbeit investiert, was meinen Beruf noch zusätzlich spannend werden liess. Wattenwil erhielt eine attraktivere Position und wir erarbeiteten diese unter dem Schlagwort «Standortmarketing». Es entstanden das Ortsmuseum, Anlässe wie der Wattenwil-Marsch oder auf politischer Ebene die jährlichen Wattenwil-Gespräche. Wir haben uns bewusst nach der Decke gestreckt und eine Vorwärtsstrategie verfolgt.

Seit 2014 sind Sie zusätzlich Verwaltungsleiter, welche neuen Aufgaben sind für Sie dadurch entstanden?

2013 kam die Verwaltungsreform mit einer noch strukturierteren Aufgabenverteilung im Gemeinderat. So sollte künftig jedem Mitglied des Gemeinderats eine ständige Kommission zugeordnet werden. Parallel dazu wuchs ja auch die Verwaltung und daher musste unser Personalwesen neuzeitlicher koordiniert werden. Es waren nunmehr fünf Abteilungen: Präsidiales, Finanzen, Soziales, Bildung und Bau, als deren «Chef» ich als neuer Verwaltungsleiter eingesetzt wurde. Natürlich ergaben sich daraus neue Koordinationsaufgaben. Mir war es immer ein Anliegen, dass die fünf Abteilungen gleich behandelt wurden in Bezug auf Führung, Verträge, Lohn, etc. Ich war bemüht um Fairness punkto Ferien und Arbeitszeiten. Es kam mit dem Amt als Verwaltungsleiter die Erarbeitung neuer Reglemente, Verordnungen und Weisungen – viel Rechtliches. Im Endeffekt wurde die Arbeit allerdings durch die neue Struktur vereinfacht und auf mehr Schultern verteilt, wo ich stets auf die hervorragende Zusammenarbeit mit meinen Abteilungsleitern zählen durfte. Wenngleich ich in meiner Funktion ein Gewisses trotzdem der Prellbock blieb: Der Job wurde spannender durch die neuen Aufgaben.

In welcher Rolle sahen Sie sich als Gemeindeschreiber?

Wie ich bereits an der Gemeindeversammlung gesagt habe: Es geht um die «vier M»: Man muss Menschen mögen! Egal ob Bevölkerung, Mitarbeitende, Behördenmitglieder – grundsätzlich muss man den Kontakt mit Menschen gerne haben. Ich hatte den Vorteil, dass ich selbst vier Jahre im Gemeinde-

rat von Mühlethurnen gewesen war. Somit wusste ich von Beginn an, was ein Politiker in der Verwaltung schätzt und was weniger. Als Gemeindeschreiber wollte ich immer ein offenes Ohr haben für Anfragen, wollte Auskunft erteilen, Fragen, Briefe und Telefonate beantworten. Wir als Verwaltung sollten für die Bevölkerung da sein und nicht die Bevölkerung für uns.

Was hat daran besonders Freude bereitet?

Die fachlichen und menschlichen Herausforderungen: Zum einen das Organisatorische, zum andern die Diplomatie: Als Gemeindeschreiber braucht man politisches Flair. Ich habe das Gefühl, rechte und linke Parteien, unabhängig meiner eigenen politischen Einstellung, gleich behandelt zu haben, habe stets versucht, unparteiisch zu bleiben. Dazu brauchte es auch Zurückhaltung, nicht alles voranzutreiben, nicht zu drängen.

Es machte mir zudem Freude, die eigene Belastbarkeit zu spüren und Grenzen auszureizen. Man lernt sich selber kennen, muss trotzdem noch schlafen und sich erholen können. Ich wollte immer ein Vorbild sein: Morgens früh am Arbeitsplatz, die Leute mitreissen und motivieren. Manchmal ergaben sich dadurch Momente der Ernüchterung: wenn ich selber im Feuer war und nicht alle mitzogen. Heute darf ich sagen, dass wir ein tolles Team sind, welches diese Begeisterung auch teilt.

Freude habe ich auch an der Lehrlingsausbildung. Für jede*n Lernende*n habe ich mir als Erinnerung eine Tasse mit dem Namen töpfeln lassen, nun stehen bereits über 20 Tassen ehemaliger Lernender im Regal. Viele der Lernenden haben auch nach der Ausbildung für einige Zeit wieder hier gearbeitet und mit vielen bin ich nach wie vor in Kontakt.

Welche persönlichen «Meilensteine» haben Sie in diesen 21 Jahren erreicht und bewältigt?

Es hat sich Vieles angesammelt. Die Vorwärtsstrategie mit dem Ziel der Zentrumsfunktion ist gut aufgegangen. Der Aufbau und Erhalt von Anlässen wie dem Wattenwil-Marsch, den Wattenwil-Gesprächen, des Fête de la Musique, der Bundesfeier, der Jungbürgerfeier: Ich war bestrebt, die Kultur der Gemeinde weiterzuleben und aufrechtzuerhalten. Der Aufbau des MediCenters war ein Meilenstein, ebenso die Strassen- und Gebäudenummerierung oder der Aufbau und die Zusammenarbeit mit dem Naturpark Gantrisch. Ich war involviert in diverse Neubauten. Prägende Meilensteine waren beispielsweise auch die Schliessung des Spitals gleich zu Beginn meiner Amtszeit, das Asylzentrum Stafelalp, die Schliessung des Polizeipostens oder des Grundbachtulhauses. Es galt Unwetterschäden und Vandalismusschäden zu bewältigen. Die Finanzen waren ein Dauerthema, nicht zuletzt wegen der Steuererhöhung 2016. In die Gesamtmelioration wurde viel an Ressourcen investiert wie auch in die stetige Verbesserung der Informationspolitik mittels Wattenwiler-Post und neuerdings auch Facebook, Instagram oder Whatsapp Broadcast. Der neuste Clou war die Kreierung der Lehrstellenplattform für die Jungen wie auch fürs Gewerbe. Eine weitere Herausforderung war vergangenes Jahr der drohende Meierislrutsch – diese Machtlosigkeit, vor der man manchmal steht. Ich konnte als Gemeindeschreiber von Wattenwil Vieles mitgestalten, wie es in grossen Gemeinden kaum möglich wäre, das war schön!

Wie gingen Sie mit dem Druck um, so zentral in der Bevölkerung zu stehen, so viele Mitarbeitende zu koordinieren?

Ich kann nicht lügen: Es war eine grosse Challenge. Kein Tag ist wie der andere und du weisst nicht, was dich erwartet. Weil ich ein Vorbild sein wollte, wollte ich es auch immer allen recht machen – das geht nicht. Es braucht sicher Ehrlichkeit und einen gesunden Menschenverstand und ich konnte mich mit Wattenwil identifizieren, das hat geholfen. Ich hatte auch schlaflose Nächte: Wattenwil war so bedeutsam, zeitweise für mich «das Wichtigste» und wenn dann etwas nicht läuft wie gewollt, schmerzt es. Das ist natürlich und gehört zur Belastbarkeit dazu, insgesamt und unter dem Strich bereue ich keine Stunde meiner Arbeit und möchte nichts ändern. Ich habe in Wattenwil viel gelernt fürs Leben, Dinge, die man in keiner Schule lernen kann.

Wenn man die Mitarbeiter*innen fragt: Ich hatte sicherlich meine «Macken», forderte Identifikation mit dem Arbeitgeber, Telefone mussten stets zeitig abgenommen werden. Ausserdem habe ich immer den ersten Parkplatz genommen, was ursprünglich daher rührte, dass ich mit meinem Peugeot das kleinste Auto fuhr und der vorderste Parkplatz eher eng bemessen ist. Mit der Zeit hat es sich jedoch eingebürgert: Dem Frey gehört der erste Parkplatz! Es wundert mich, dass nie jemand ein Schild aufgestellt hat (lacht).

Welches sind die Gründe, weshalb Sie sich nun neu orientieren?

Ich möchte betonen, dass ich weder personell noch mit der Behörde ein Problem gehabt habe. Der Grund ist wohl genetischer Natur: Ich werde älter. Ich hatte früher einmal gesagt, nach zehn Jahren an einem

Ort sollte man wechseln. In Wattenwil wurden es 21 Jahre. Plötzlich war ich dann 50-jährig und wollte nach 30 Jahren als Gemeindeschreiber im öffentlichen Leben noch in die Privatwirtschaft wechseln. Das Problem dabei war: «I cha nüt anders». Ich habe mir überlegt, mich selbstständig zu machen, dazu fehlte es mir dann doch an Mut. Bei der Finances Publiques AG fand ich Arbeit in meinem Bereich mit Aufstiegsmöglichkeiten und ich sagte mir, wenn ich in den 14 mir verbleibenden Berufsjahren noch etwas verändern möchte, dann wäre jetzt der richtige Zeitpunkt.

Ich werde in verschiedenen Verwaltungen und Projekten von Gemeinden eingesetzt werden, angepasst an meine bisher erlangten Fähigkeiten. So beispielsweise bei Umstrukturierungen, interkommunalen Zusammenarbeiten, Fusionen und für das Abdecken von personellen Ausfällen, vielleicht ab und zu auch in der näheren Umgebung.

Was tun Sie, wenn Sie sich einmal nicht im Büro, an einer Sitzung oder einem Gemeindeganlass aufhalten?

Ich bin ein Sportfanatiker, aktiv wie auch passiv, spiele Eishockey, fahre Ski, spiele Tennis und so weiter. Ausserdem gehe ich oft Sport zuschauen: Fussballspiele der Tochter oder die Stars in den grossen Stadien, vorallem im Fussball und Eishockey.

Wir reisen ausserdem sehr gerne als Familie und lernen verschiedene Länder und Kulturen kennen.

zum Schluss ...

Ich wünsche mir, dass die heutige tolle Crew auf der Verwaltung lange weiter so bestehen kann und denke, meine Nachfolgerin war eine gute Wahl für Wattenwil – schliesslich war sie vorher ebenfalls mehrere Jahre Gemeindeschreiberin in Rümligen! Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden und Behördenmitgliedern, dass ich das Glück hatte, hier arbeiten zu dürfen. Dankbar bin ich auch meiner Familie für das aufgebrachte Verständnis, obwohl ich manchmal zu unmöglichen Zeiten den Weg nach Wattenwil auf mich genommen habe. Ich bin froh um die Chance, die sich mir hier geboten hat und werde den Weg von Wattenwil weiter verfolgen, denn Wattenwil wird jederzeit einen Platz in meinem Herzen haben.

Auf den Tag genau 21 Jahre war Martin Frey als Gemeindeschreiber von Wattenwil angestellt. In dieser Zeit haben drei Gemeindepräsidenten amtiert, war Martin Frey an 375 Gemeinderatssitzungen, hat er über 7000 Traktanden mitbehandelt. Er war bei 49 Gemeindeversammlungen und 26 Informationsveranstaltungen involviert. Man könnte viele Zahlen aneinanderreihen, das Resultat bleibt sich gleich: Wattenwil verdankt Martin Frey 21 Jahre voller Energie, Engagement und Herzblut in schönen, wie auch in herausfordernden und turbulenten Momenten. Für die Zukunft alles Gute – oder eben symbolisch zum Neustart: ein Paar Sprintschuhe auf Tartanbahn!

Naturpark Gantrisch Gägersteg



Der «alte Gägersteg» ist mittlerweile abgebaut und die Finanzierung für den Neubau ist auch gesichert. Der Auftrag konnte an eine speziell gebildete Arbeitsgemeinschaft (ARGE) vergeben werden.

Diese ARGE besteht aus: Berger Holzbau GmbH, Gertsch Holzbau AG, Honymo Holzbau AG, U. Zbinden Holzbau und Zumwald-Neuhaus Holzbau-Schreinerei. Die ARGE hat den Bau des Gägerstegs als Lehrlingsprojekt geplant, bei dem interessierte Betriebe ihre Lernenden mitwirken lassen können. Weitere Aufträge für das Bauprojekt gingen an Brönnimann Spezial-Tiefbau AG, E. Rahmen Metallbau und Stoll Daniel Hoch- und Tiefbau. Die Eröffnung des neuen Gägerstegs ist für den Frühling 2020 geplant.



Tadelnd gelobt – oder so?

Wir alle kennen Menschen, die andere ausgiebig und gerne kritisieren. Es ist ja auch viel einfacher bei anderen nach Fehlern und Marötli zu suchen, als bei sich selbst. Das hiesse dann nämlich, sich mit der eigenen Persönlichkeit auseinanderzusetzen, was ein grosser Teil von uns nur sehr ungern macht. Kritik muss überlegt und wohl dosiert daherkommen. Sie sollte nicht abwertend sein, weder herablassend noch voller Emotionen. Das Ziel einer Kritik sollte nicht sein, dass der Kritisierte sich selbst in ein besseres Licht stellen will. Dieser Schuss geht in aller Regel nach hinten los, weil die Kritik weder als konstruktiv angeschaut werden noch mit gewissen ethischen Grundlagen in Verbindung gebracht werden kann. Bevor man mit einem Schwall von Kritik loslegt, sollte man sich hinterfragen, ob man eine Situation oder eine Handlung überhaupt kritisieren kann. Vielleicht kennt man ja nicht alle Fakten dazu und die Situationen nur vom Hörensagen. Steht es uns zu, Menschen zu kritisieren, oder ist es jedem selbst überlassen, so zu sein, wie er eben ist? Bruce Lee sagte einmal: «Wenn du kritisiert wirst, dann musst du irgendetwas richtig gemacht haben. Denn man greift nur denjenigen an, der den Ball hat.». Diese Aussage hat etwas! Ein verstecktes Lob, nur deinem Gegenüber fällt es sehr schwer dies auszusprechen? Gründe dazu sind vielseitig; Missgunst, Eifersucht, Unsicherheit, Egoismus, Selbstherrlichkeit, u.v.m.

Heute schon gelobt?

Warum fällt uns das Loben so schwer? Ich spreche hier nicht von überschwänglichen und falsch klingenden Lobeshymnen, von geheuchelten und an den Haaren herbeigezogenen Worten, sondern von einem ehrlichen und von Herzen kommendem Lob. In vielen Ratgebern lesen wir sehr oft, dass man die Kinder loben soll, dies sei wichtig für ihr Selbstwertgefühl. Ich finde, ein Lob sieht keine Altersgrenze vor und tut Jung und Alt gut. Wohl dosiert und unbegrenzt freut sich jeder von uns über lobende Worte. Jeder! Wir sollten einander des Öfteren ein Lob aussprechen und anerkennen, was jeder auf seine Art und Weise leistet. Auch sich ein eigenes Lob aussprechen und sich selbst halt auch mal auf die Schulter klopfen: «Das han ich jetzt richtig guet gmacht» ist ein richtig gutes Gefühl.

Kürzlich war ich in Thun, hatte etwas Zeit für mich und ging shoppen. In einem Bekleidungsgeschäft war eine attraktive Frau in meinem Alter. Abwechselnd hielt sie ein weiss gemustertes Kleid und dasselbe in blau vor sich. Ich bemerkte, dass sie sehr unschlüssig war. Das weiss gemusterte Kleid passte hervorragend, unterstrich ihr feines Gesicht und stand ihr einfach sexy. Als ich ihr das sagte, strahlte sie mich an und bedankte sich herzlich. Mit dem Kauf wird sie manches Lob oder auch Kompliment verbuchen können und das neue Bekleidungsstück mit grossem Selbstvertrauen tragen. Es ergeben sich so viele Situationen, wo wir ein Lob aussprechen können. Täglich! Es gibt kein Verfalldatum und anerkennende Worte sind motivierend, aufbauend und geben ein gutes Gefühl. Auf beiden Seiten - für den, der sie ausspricht, aber auch für den, der sie empfangen darf. Lob verteilen kann man überall. Sei es bei der Arbeit, in den Schulen, bei den Hobbys, beim Sport, bei Freunden und Bekannten. Aber auch bei Menschen, welche man gar nicht kennt. Das Strahlen des Lobempfängers geht mir persönlich unter die Haut, berührt mich und mich freut es, konnte ich jemandem eine Freude machen, einfach mit Worten, mit einem Lob.

Ein Lob darf man annehmen. So wie es ist. Wir haben ja oft auch das Gefühl, etwas kleinzureden oder abzutun. Nein, das sollte man nicht, sondern Komplimente annehmen, sich darüber freuen und dafür mit der Sonne um die Wette strahlen. Einen Dank aussprechen und dem Gegenüber zeigen, dass man sich sehr darüber gefreut hat. Gar nicht so einfach, ich weiss; kürzlich lobte eine Leserin meine Art zu schreiben. Ich übergab dieses Lob und sie hat mich dann gefragt, ob ich das Lob wahrgenommen hätte. Ich habe es ausgeblendet. Bewusst? Weil es mir peinlich war und ich nicht damit umzugehen wusste? Klar habe ich mich darüber gefreut und ich gelobe Besserung, mich in Zukunft nur darüber zu freuen, anstatt es auszublenden!

Man sollte der Versuchung widerstehen, seine Mitmenschen zu kritisieren, womöglich ohne triftigen Grund. Wie wäre es stattdessen mit mehr Anerkennung und Wertschätzung? Sein vis-à-vis zu loben für die guten Taten und Handlungen. Nur schon damit würde die Welt ein wenig besser, liebevoller und friedlicher werden.

*«Tadeln ist leicht, deshalb versuchen sich so viele darin.
Mit Verstand loben ist schwer, darum tun es so wenige».*
Anselm Feuerbach (1829 bis 1880), dt. Maler

Rita Antenen

Kolumne



Wattenwiler Wörter

Das ghört me öppe no z Wattewiu

H

haseliere davon rennen
Heregääger Eichelhäher
Heuge Bild, Fotoporträt
hingerfür nochmals beginnen
hingertsi rückwärts
hingertsi drus ohne Gruss verabschieden
Hootsch unvorteilhaft gekleidete Frau
Horde Ching eine Schar Kinder
Hosi Hosen
Houe Hacke
Houzböde Schuhe mit Holzsohlen
Houztrogli Schuhe mit Holzsohlen
Hudilumper Altwarenhändler
Hühnervogu Sperber
hurti schnell
hüschtäre herumfuchteln, kopflos etwas tun

I

Huuffe sehr viele
Huupeli kleine Kuh
Huut Kabis- oder Salatkopf
Hytischturm Heidelbeerbrei

i d Chrätze ins Bett
i d Kränz cho in die engere Wahl kommen
i ds läng Jahr heiraten
dinge
i Gang cho rechtzeitig bereit sein
i Wal uehi in den Wald hinauf (Mettlen)
im Chutt si gesund oder in Eile sein
im Grys si bereit sein
im Güsü si aufgelegt sein oder etwas
oder ha im Sinn haben
In Egi ha Widerstand leisten

Wettbewerb

Wie hiess das Musical der Oberstufe Wattenwil?

Kreuzen Sie die richtige Antwort auf dem nebenstehenden Talon an, ergänzen Ihre Anschrift und senden ihn an die Gemeindeverwaltung oder bringen ihn vorbei. Gewinnen können Sie einen Gutschein für eine Tageskarte Gemeinde. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

Teilnahmeschluss: 14.10.2019

Den Wettbewerb 2019-2 hat gewonnen:
Monika Jaussi, Erlenstrasse 33, 3665 Wattenwil

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind die Mitglieder der Redaktion und deren Angehörige. Der oder die Gewinner/in wird schriftlich informiert und in der nächsten Wattenwiler Post publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

2019-3

Vorname, Name:

Adresse:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Antwort

- Hakuna Matata
- Simba
- König der Löwen